
GRIMM

Die wirklich wahre
Geschichte von
Rotkäppchen und
ihrem Wolf

ein Musical von
Thomas Zaufke
und Peter Lund

PERSONEN

Dorothea, genannt ROPTKÄPPCHEN

GRIMM, ein junger Wolf

SULTAN, der alte Hofhund

REX, sein Sohn

GISELA GEISS, alleinerziehende Mutter

DIE GEISSLEIN

SCHWEINCHEN SCHLAU

SCHWEINCHEN DICKLINDE

SCHWEINCHEN DIDI

SCHWEINCHEN WILD

OMA EULE

VORSPIEL AUF DEM THEATER**(sehr wichtig, bitte nicht streichen)**

Grimm handelt wie alle Märchen von großen Themen und mächtigen Meinungen. Aber es handelt auch davon, wie sehr unsere Rolle unsere Meinung bestimmt. Ein Schauspieler kann aus seiner Rolle aussteigen. Wir Menschen könnten das auch. Aber wir tun es nie. Dieses Vorspiel eröffnet eine Utopie. Aber keine Sorge. Der Rest des Stückes ist purer Realismus.

NO 1 PROLOG

*Eine Fanfare ertönt. SULTAN liegt vor seiner Hundehütte und schläft.
Im Traum jagt er ein Kaninchen. Ein SCHWEIN mit einem großen roten
Hahnenkamm, DIDI, taucht auf und stößt ein lautes Krähen aus.*

DIDI:

Kikkkerikiiii!

SULTAN: *erschrocken*

Wuff! Wuff!!! Was ist los?

DIDI:

Du bist schon wieder eingeschlafen.

SULTAN:

Bin ich nicht, wuff. Ich habe... konzentriert geruht.

DIDI:

Wir wollen anfangen.

SULTAN:

Was hast du denn da auf dem Kopf?

DIDI: *stolz*

Das ist mein Hahnenkamm. Kikkeriki!

SULTAN:

Du bist kein Hahn. Du bist ein Schwein.

DIDI:

Aber wir haben drei Schweine im Dorf. Und keinen einzigen Hahn.

SULTAN:

Nimm den ab. Man kann nicht einfach ein anderes Tier sein, nur wuff.... nur weil...

DIDI:

Hast du nicht auch manchmal Lust, jemand anderes zu sein als der Hofhund?
Eine Kuh zum Beispiel. Ich glaube, du wärest eine wunderbare Kuh.

SULTAN:

Unsinn! Ein anständiger Hund, wuff, bleibt immer ein Hund. *DIDI will was sagen,
aber SULTAN lässt ihn nicht* Und Schwein bleibt SCHWEIN. Wo war ich?

DIDI:

Du wolltest anfangen.

SULTAN:

Ach ja. Nun, also...

DIDI:

Moment – *räuspert sich* - Kikerrikiiii!

DIDI verbeugt sich und verlässt würdevoll die Bühne.

SULTAN: *seufzt*

Also: ES WAR EINMAL...*Musikeinsatz.*

1. BILD- IM DORF

...ein kleiner Bauernhof, auf dem lebten Mensch und Tier in Frieden und Eintracht.
Der alte Hofhund Sultan mit seinem Sohn Rex-

REX kommt kläffend auf die Bühne gerannt und jagt seinen Schwanz.

REX:

Melde gehorsamst, wuff: Keine besonderen Vorkommnisse, Paps!

SULTAN:

Danke, mein Junge.

REX hört nicht auf zu kläffen

Und SITZ!

REX setzt sich und wackelt aufgeregt mit dem Hinterteil. MUTTER GEISS tritt auf. (Die GEISSLEIN können mit auftreten, können aber auch imaginär im Publikum herumtoben)

Die gute Mutter Geiß mit ihren sieben jungen Geißlein-

GISELA GEISS: *mit leichter Dialektfärbung*

Janine, kommst du bitte von der Leiter runter?

SULTAN:

Die hatte sie so lieb-

GISELA:

Johnny, nicht mit Sand werfen!

SULTAN:

-wie eine Mutter ihre Kinder nur liebhaben konnte.

GISELA:

Kommt ihr jetzt E-e-e-e-NDLICH zu der MUTTI!

SULTAN:

Und natürlich die drei kleinen Schweinchen-

Die DREI SCHWEINCHEN kommen geführt von SCHWEINCHEN SCHLAU auf die Bühne, DIDI und DICKI singend.

DIDI+ DICKLINDE:

Wer hat Angst vorm bösen-
SCHLAU:

bösen-

bösen-

Pst!

Pst!

Still! Gestanden! Durchzählen!

DICKLINDE :

Dicki!

DIDI:

Doofi!

SCHLAU

Schweinchen-

ALLE DREI

-SCHLAU!

SULTAN: *unterbricht ihn*

Und dann war da noch ein kleines süßes Mägdelein, das hatte jedermann lieb, der es nur ansah.

DOROTHEA tritt schlechtgelaunt auf.

...vor allem aber seine Großmutter, die hatte dem Kinde ein Käppchen von rotem Sammet geschenkt-

DOROTHEA holt eine rote Kappe hinter dem Rücken hervor.

Und weil ihr Käppchen so wohl stand, so hieß sie im ganzen Dorf nur das-

DOROTHEA :

Dorothea.

Die Musik bricht ab. Alle starren DOROTHEA an.

Ich heiße nicht Rotkäppchen. Ich heiße Dorothea.

SULTAN :

Aber-

DOROTHEA :

Und ich habe mich NICHT über das rote Käppchen gefreut.

SULTAN :

Ja, also, wuff: Eines Tages-

DOROTHEA :

Ich bin vierzehn! Welches vierzehnjährige Mädchen will genannt werden wie ein PILZ?

GISELA:

Keiner nennt dich-

DOROTHEA :

Rotkappen sind PILZE! „Hallo, kleiner Pilz!“.

SCHLAU:

Können wir jetzt weitermachen?

DOROTHEA guckt wütend, hält aber den Mund

SULTAN:

Wie? Wuff? Ja, ach so, also...Eines Tages sprach seine Mutter zu dem Kind:
„Rotkäppchen, geh in den Wald und bring der Großmutter ein Stück Kuchen und
Wein, denn sie ist alt und krank und-

DOROTHEA :

Nein!

ALLE seufzen unterdrückt. DOROTHEA verteidigt sich.

Das hat sie nicht gesagt. Keiner von uns im Dorf darf in den Wald. *düster* Und ich
schon gar nicht.

GISELA:

Aber so geht die Geschichte.

DOROTHEA :

Das ist ein MÄRCHEN!

SULTAN :

In jedem Mädchen steckt ein wahrer Kern.

DOROTHEA: *empört*

Das sagst ausgerechnet DU!

Warum erzählen wir den Leuten nicht, was wirklich passiert ist?

Die Dorfbevölkerung guckt beunruhigt.

SULTAN :

Weil, wuff..... wir eine Dorfgemeinschaft sind, und eine Dorfgemeinschaft
muss zusammenhalten!

Zustimmendes Gemurmel der Dorfbevölkerung

DOROTHEA :

Und das alles nur, weil ich EINMAL in den Wald wollte!

NO 2 OPENING IN DEN WALD

ALLE:

IN DEN WALD?

In den schrecklich dunklen Wald

wo es knirscht und knallt?

Kind, was immer du auch tust:

Gehe niemals, niemals, niemals in den Wald!

DOROTHEA: *gespr.*

Und warum nicht?

MÄNNER:

Dort im Wald

dort im Wald

gibt es manchen Hinterhalt!

FRAUEN:

Denn der Wald
ist ein Ort
dort regiert Gewalt und Mord!

ALLE div:

Was im Wald
so passiert
das ist böse und pervertiert

ALLE:

Bleib im Dorf
denn nur hier
leben wir zivilisiert.

DOROTHEA :

Aber hier im Dorf ist es so langweilig.

GISELA GEISS:

gespr. Kind, was schwätzt du da?

Hier im Dorf
nicht im Wald
gibt es Dorfgemeinschaft

SCHWEINCHEN SCHLAU

Weil im Dorf
gibt's nie Streit

Die DREI SCHWEINCHEN

Hier herrscht Dorfgemeinschaft

SULTAN

Hier lebt Tier
Tür an Tür
ohne Hass und ohne Gier

ALLE:

Und der Ort wo das passiert
ist hier!
Denn das Dorf sind WIR!

DOROTHEA:

Aber was ist denn so schlimm am Wald?

SCHWEINCHEN:

Dort im Wald kämpft jeder nur alleine!
Keiner baut aus Steinen sich ein Haus!

DOROTHEA

Trotzdem gibt's im Wald auch wilde Schweine!

SCHWEINCHEN SCHLAU *peinlich berührt*

Seine Verwandtschaft sucht sich leider keiner aus!

DOROTHEA:

Ich würde gerne mal ein Wildschwein kennenlernen.

DICKLINDE:

Ich auch.

GISELA:

gespr: Wünscht Euch das nicht, Mädele

Gerade für uns Frauen ist der Wald mehr als gefä-ä-ä-ährlich!

All die Hirsche auf der Pirsch und keiner meint es e-e-e-e-hrlich!

Ich war ein junges Reh und kannte keine Lüge

Er war so schön und was bin ich?

ALLE:

Alleinerzieh'nde Ziege!

DIE SIEBEN GEISSLEIN:

Du siehst, der Wald ist böse

kalt und schwarz und unbekannt.

Und für ein kleines Mädchen

ist der Wald :||

DOROTHEA :

Hochinteressant!

Denn der Wald

der ist fremd

Wenn im Dorf man alles kennt

Setzt ein Wald

weil er neu

eine große Neugier frei!

Dort im Wald

ist es kalt

doch ich lernte in der Schul

Englisch heißt

kalt ja cool!

Ich find fremde Wälder cool!

ENSEMBLE:

Nein!

Nein!

Nein!

Nein!

Neineinein!

Neineineineinein!

Neineineineineineineineinein!

ALLE:

Kind, im Wald wirst du nicht alt!

DOROTHEA:

Ich will trotzdem in den Wald

ALLE:

Dort im Wald droht dir Gefahr!

DOROTHEA:

Ist doch alles gar nicht wahr!

Das sind alles Vorurteile!

Sagt zumindest Oma Eule

und die wohnt auch tief im Wald!

ALLE:

Oma Eule

-das weiß jeder-

ist auch völlig durchgeknallt!

DOROTHEA: *lyrisch*

Oma sagt: Sei rücksichtsvoll.

Denn dann leben ohne Groll

Hund und Hase, Hirsch und Ziege,

Schwein und Eule, Mensch und...

Man hört ein langgezogenes Wolfsheulen aus dem Wald. Die Szene verdüstert sich. GRIMMS Silhouette erscheint riesig am Horizont.

DOROTHEA wird blass.

DOROTHEA: *schluckt*
-Wolf...

SCHWEINCHEN SCHLAU: *mit Genugtuung*
 Sag nicht, wir hätten dich nicht gewarnt.

ALLE: *mit schwarzer Pädagogik*
Dort im Wald wohnt der Wolf
hat schon manches Tier geholt
Kommt bei Nacht, kommt im Schlaf-

Das ENSMBLE wendet sich zum Publikum

Darum Kinder, seid fein brav!
Und gebt Acht auf das Verbot
Tut ihrs nicht, seid ihr bald tot!

Drum verlasse niemals *wieder fröhlich*
Unser Dorf
denn nur hier
wird der Nachbar respektiert!
Ohne Grund
jagt das Dorf
keinen Hund vor seine Tür!
Ist das Tier
auch ein Schwein,
hier im Dorf, da darf es sein!
Ob mit Horn,
oder Schwanz-
hier regiert die Toleranz!
Hier herrscht Frieden!
Dort Gewalt!
Drum geh niemals in den...

DOROTHEA :
 Aber-

ALLE:
Wa-wa-wa-wald! Geh niemals in den WALD

NO 2b PLAYOFF.

*Applaus und Playoff. Die Dorfbewohner gehen unter täglichen Grüßen
 ihr Tagwerk verrichten, ROTKÄPPCHEN bleibt allein zurück und überlegt.*

NO 3 SOVIELE WEGE

DOROTHEA:
Alle sagen: Kind sei brav!
Nie würd sich ein kluges Schaf
von der Herde wegentfernen
Doch wie soll man dann als Schaf
irgendwas vom Leben lernen?
Um das Leben zu verstehen
muss Kind in die Wälder gehen!

*DOROTHEA tut es. Die Szene verwandelt sich. Der Wald ist voller
 Geheimnisse und alter Autoreifen. DOROTHEA ist begeistert.*

2. BILD- IM WALD

DOROTHEA

So viele Wege-
 So viele Fragen-
 So viele Tiere,
 die dir nur sagen:
Bleib auf dem Weg
Geh da nicht lang!
So fängt doch kein spannendes Märchen an!

So viele Wiesen
 wo Blumen stehen.
 Wäre doch schade,
 sie nicht zu sehen
 Alles verzaubert!
 Ich glaub ja daran
 dass dir in einem Märchen nichts passieren kann! Autsch!

DOROTHEA knallt mit dem Kopf gegen einen Ast, lässt sich aber nicht die gute Laune verderben.

Jedes Tier ein kleiner neuer Freund,
 der es gut und ehrlich mit dir meint- Hey, nicht beißen!
 Überall im Wald gibt's kleine Wunder zu entdecken- ahaha!
 Der Blume Duft sie niest
 Des Waldes Luft sie niest noch einmal
 ...und wie wohl diese wunderschönen Pilze schmecken?
 -Ich denke ja mal, die Roten mit den weißen Punkten sind die Leckersten.

DOROTHEA will gerade in einen Fliegenpilz beißen, entdeckt dann aber einen Käfer, dem sie folgt.

So viel zu staunen.
 Soviel zu spüren
 Ganz tief das Gefühl:
 mir kann nichts passieren!
 So steht es im Märchen
 seit uralter Zeit!
 Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch-

DOROTHEA hebt wieder den Kopf und steht plötzlich Nase an Nase GRIMM gegenüber.

Hui....

So große Augen.
 So große Tatzen.
 So viele Zähne.
 Wie groß werden Katzen?
 Gibt's so große Hunde?
 Doch seien wir mal ehrlich
 So Krallen, die haben
 so wie mir Gott helfe
 nicht Hunde, nicht Katzen
 nicht Schweine, nur-

GRIMM:
GRRIMM!

DOROTHEA: *geflüstert*
Wölfe.....

GRIMM:
GRRRRRIMMMM!

DOROTHEA:
Entschuldige, ich wollte dich nicht erschrecken. Ich meine, eigentlich wollte ich nicht,
dass du mich erschreckst...

GRIMM:
GRIMMMMMMMMMMMM! Und du?

DOROTHEA:
Was und ich?

GRIMM:
Wie heißt DU!?

DOROTHEA: *begreift*
Ach! Du heißt-

GRIMM: *stolz*
GRRIMM!!

DOROTHEA: *ebenfalls mit rollendem „R“*
GRRRIMM! Hört sich gut an. Richtig lautmalerisch! GRIMM! Ein Wort, ein Wolf!
fiept Ein Wolf!

GRIMM stupst sie mit der Nase.

GRIMM:
Und du?

DOROTHEA: *während sie sich langsam wieder rückwärts bewegt, sehr schnell*
Ich? Ich heiße Rotkäppchen. Das heißt Nein! Blödsinn! Ich heiße Dorothea.
Entschuldige, ich bin etwas durcheinander, ich unterhalte mich zum ersten Mal mit
einem Wolf, das ist schon etwas Besonderes. Wobei es sicher noch viel besonderer
wäre, wenn man sich zum ZWEITEN MAL mit einem Wolf unterhält. Was meinst du:
Sollen WIR die Ersten sein, die damit anfangen?

GRIMM:
Du griechst gut.

DOROTHEA:
Ich griechen gut? Was- ach so... Ich RIECHE gut! Danke. Oh!
Was meinst du mit „gut“? „Gut“ eher im Sinne von lecker oder... frisch gewaschen?

GRIMM leckt DOROTHEA die Wange.

DOROTHEA:
Ih! Du hast mich angeschlabbert. Warum hast du mich angeschlabbert?

GRIMM:

Weil ich dich mag.

DOROTHEA: *gerührt*

Danke. Eher im Sinne von „appetitlich“ oder „Schön, dass du vorbeigekommen bist“?

GRIMM:

Kommen wenig andere Tiere in den Wald.

DOROTHEA:

Oh, ich bin kein-

GRIMM:

Wir Wölfe sind Rudeltiere, musst du wissen.

GRIMM beginnt mit seiner Morgengymnastik.

Er ist extrem sportlich und extrem cool.

DOROTHEA:

Das weiß ich. Das haben wir in der Wald-Dorf-Schule gelernt. *alarmiert*

Heißt das, es gibt noch mehr von deiner Sorte hier draußen?

GRIMM: *macht Liegestütze*

Leider nicht. Nur ein paar Hasen, aber die sind total daneben.

DOROTHEA: *unwillentlich beeindruckt*

Du bist ganz schön stark.

GRIMM:

Und Schweinchen Wild. Das ist echt in Ordnung. Aber halt ein Schwein.

Und natürlich Oma Eule.

DOROTHEA:

Die kenn ich! Oma Eule hat früher mal im Dorf gewohnt, aber dann ist sie komisch geworden und in den Wald gezogen und man sollte besser freundlich zu ihr sein, denn sie kann dich mit ihrem Blick verhexen, und deshalb trägt sie immer eine Sonnenbrille.

GRIMM:

So ein Blödsinn.

DOROTHEA:

Wohl trägt sie eine Sonnenbrille. Und um Mitternacht FLIEGT sie!

GRIMM:

Alle Eulen fliegen nachts. Und die Sonnenbrille trägt sie, weil sie ein Nachttier ist.

DOROTHEA:

Nachttieren kann man nicht trauen, sagt Mutter Geiß.

GRIMM: *wütend*

Kein Wort gegen Oma Eule, o.k.? Sie hat mich großgezogen.

DOROTHEA:

Und das geht? Ihr seid doch gar nicht die gleiche Rasse.

GRIMM:

Die verschiedenen Rassen existieren nur in deinem Kopf. Sagt Oma Eule.

DOROTHEA:

Wow! Erzähl das nicht Schweinchen Schlau! Hast du denn keine Eltern?

GRIMM:

Von meiner Familie sind alle tot.

DOROTHEA:

Das.... tut mir leid.

GRIMM:

Das grausamste und blutrünstigste Tier der Welt hat sie alle ermordet.

DOROTHEA: *blickt sich ängstlich um*

Wer?

GRIMM:

Der Mensch.

DOROTHEA:

Wie? Oh nein! Der Mensch ist nicht das grausamste und blutrünstigste Tier der Welt.
Das grausamste und blutrünstigste Tier der Welt ist der Wolf.

GRIMM:

Hast du schon mal einen Menschen gesehen?

DOROTHEA: *zögert*

Doch. Schon.

GRIMM:

Und?

DOROTHEA:

Ich... finde sie eigentlich ganz nett.

NO 4 SEI EIN WOLF

GRIMM:

**Menschen sind Mörder
Wölfe sind Helden
Nur dank der Menschen
sind Wölfe so selten
Auch wenn's den Menschen
nur selten gefällt
Der Wolf ist das stolzeste Tier auf der Welt!**

**Fair ist der Wolf wenn er kämpft
und gerecht
-verglichen zum Menschen
sind wir Wölfe ein relativ unintrigantes Geschlecht!**

GRIMM fängt an zu swingen. Er kann sich ziemlich gut bewegen.

Uhuhu!

**Sei ein Wolf heißt: Du bist immer ehrlich
Sei ein Wolf heißt: Tu nur was du willst
Sei ein Wolf heißt: klar bist du gefährlich
aber doch nur, wenn du dich hungrig fühlst!**

**Sei ein Wolf heißt: Ich sag, was ich meine
denn ein Wolf sagt dir stets was er denkt.
Wölfe sind deine treuesten Freunde
Und ein Wolf frisst nie jemanden, den er kennt.**

DOROTHEA:

Das beruhigt mich zu hören.

GRIMM:

**Willst du das wilde Leben eines Wolfes teilen
musst du mit uns heulen!
Uhuhuhuuuu. Uhuhuh!!! Uhuhuhuhuuuu!**

BEIDE:

**Uhuhuhuuuu. Uhuhuh!!! Uhuhuhuhuuuu!
Sei ein Wolf heißt: Sei immer du selber
Sei ein Wolf heißt: Markier dein Revier GRIMM hebt an einem Baum das Bein**

DOROTHEA: *halb entsetzt, halb begeistert*

GRIMM!

GRIMM:

Denn ein Wolf braucht Wald, Flur und Felder

BEIDE:

Und jeder soll wissen, ein echter Wolf war hier!

DOROTHEA macht es GRIMM nach

**Sei ein Wolf heißt: sich niemals verbiegen!
Was die Welt denkt ist Wolf einerlei
Ein echter Wolf wird dich niemals belügen
Ein waschechter Wolf
ist tapfer und ehrlich
für Fressen gefährlich
als Freund unbestechlich
und nie oberflächlich
vielleicht manchmal einsam
doch das ist `nem einsamen Wolf einerlei
denn dafür ist ein Wolf
wirklich frei!
Uhuhuhuuuu. Uhuhuh!!! Uhuhuhuhuuuu!**

*Applaus und Play off. GRIMM schlabert DOROTHEA noch einmal ab und
verschwindet im Wald. Offener Umbau zu*

3. BILD- IM DORF

*DOROTHEA umringt von der Dorfjugend: REX; DIDI, DICKLINDE.
Die SCHWEINE lauschen atemlos, REX guckt muffig.*

DICKLINDE:
Und er
nicht ge-

DIDI:
hat dich
-fressen?

DOROTHEA:
Wölfe fressen keine Tiere, mit denen sie sich vorher unterhalten haben, sagt Grimm.

DICKLINDE:
Aber trotz
ein Fleisch-
du dich un-

DIDI:
dem. Ein Wolf ist
-fresser! Wie konntest
-terhalten mit einem

BEIDE: *giekend*
FLEISCHFRESSER?

DOROTHEA:
Rex ist auch ein Fleischfresser.

DICKLINDE UND DIDI lachen fröhlich

DICKLINDE :
Rex zählt
doch nur

DIDI:
nicht. Rex ist
der Hofhund!

DOROTHEA:
Hunde sind Wölfe, die vergessen haben, dass sie Wölfe sind, sagt Grimm.

REX stößt ein leises Grollen aus.

BEIDE SCHWEINE: *mit einem beunruhigten Blick zu Rex.*
Wirklich?

DOROTHEA:
Aber im Gegensatz zu einem Hund weiß ein Wolf, woher das Fleisch kommt, das er frisst.

REX:
Ich weiß auch, woher mein Fleisch kommt! Mein Fleisch kommt vom Bauern!

DOROTHEA:
Und woher hat der Bauer das Fleisch?

REX weiß keine Antwort und guckt wütend.

DICKLINDE :
Stimmt! Da
te sich ein
danken
her kommt eigent
Fleisch,

DIDI:
rüber soll-
Tier Ge
machen. Wo
lich das

BEIDE:
-das du isst?

REX:

Ihr fressst auch Fleisch!

DICKLINDE UND DIDI lachen wieder fröhlich. Sie sind glückliche Schweine.

DICKLINDE:

Na-
tun wir
Alles
fressen nicht

DIDI:

türlich
das. Schweine sind
fresser. Aber wir
so oft Fleisch

BEIDE:

Wie du!

DOROTHEA:

Solange man den Kreislauf der Natur achtet, ist es völlig in Ordnung, Fleisch zu essen, sagt Grimm.

REX:

Scheint ein ganz schöner Besserwisser zu sein, dieser Grimm.

DOROTHEA:

Komisch, dass du ihn nicht kennst. Wo du als Jäger doch jeden Tag im Wald bist. Aber Grimm sagt, er hat dich da noch nie gesehen.

REX: *ertappt*

Natürlich nicht! Er ist ein Waldtier! Und wir sollen uns fernhalten von Waldtieren!

DICKLINDE :

Denn alle
dumm und

DIDI:

Waldtiere sind
böse und

BEIDE:

-asozial! *gemeinsames genussvolles Ekeln.*

DICKLINDE : *damenhaft*

Und stinken tun sie auch.

DOROTHEA:

Das sagst gerade du! Wer hat denn den ganzen letzten Sommer von nichts anderem geredet als von diesem ‚saucoolen Wildschwein‘, das er in der Dämmerung am Misthaufen getroffen hat?

DIDI:

Wie bitte?

DICKLINDE: *errötet*

Ich habe keine Ahnung, wovon du sprichst.

DIDI:

Du hast dich mit einem WILDSCHWEIN getroffen? Warum hast du mir das nicht erzählt?

DICKLINDE :

Ich-

DIDI:

Wie soll ich deine Sätze zu Ende sprechen, wenn du mir so etwas nicht erzählst?

SCHWEINCHEN SCHLAU und GIELA GEISS sind aufgetreten

DICKLINDE :

Aber es war wenigstens ein Schwein. Ein Wolf ist doch eine ganz andere Rasse.

DOROTHEA:

Grimm sagt, Rassen existieren nur in unseren Köpfen.

ALLE schnappen entsetzt nach Luft.

DIDI: *flüstert*

Wenn das Schweinchen Schlau erfährt-

SCHLAU:

Wenn ich WAS erfahre?

GISELA:

Sehen Sie, Schweinchen Schlau, als wie ich es ihnen erzählt habe; Da sitzt die Dorfjugend und das Rotkäppchen verzählt ihnen Schauermärchen!

SCHLAU:

Schämst du dich nicht? Nach allem, was das Dorf für dich getan hat?

GISELA:

Und unser Jungjäger sitzt friedlich danebe und hört sich an, wie sei Freundin ihm sein Papa beleidigen tut.

SCHLAU: *ernst*

Rex? Hol deinen Vater.

REX:

Aber-

SCHLAU: *scharf*

Geh und hol ihn! zu DICKLINDE Und über das Wildschwein reden wir später.

REX fiept und läuft mit eingekniffenem Schwanz von der Bühne.

GISELA:

Der arme Junge. So eine Enttäuschung für seinen Vater.

SCHLAU:

Ich habe Sultan immer gewarnt. Dieses ganze liberale Gerede über das vermaledeite Waldsvolk.

GISELA:

Nu, nu, Herr Schweinchen!

SCHLAZ:

„Respekt vor der Kultur der Andersdenkenden.“ Wenn ich das schon höre!
laut Die Wölfe sind unsere FEINDE!

GISELA:

Das wissen wir doch alle, Herr Schweinchen.

SCHLAU:

Einige offensichtlich NICHT, grunz!

SULTAN humpelt an seinem Stock auf die Bühne, gefolgt von seinem Sohn.

SULTAN:

Na, na, mein lieber Meister Schlau, was quieken sie denn schon wieder wie so ein abgestochenes Ferkel?

SCHLAU:

Hier gäbe es nichts zu quieken, lieber Bürgermeister, wenn ihr werter Herr Sohn vernünftig seiner Arbeit als Jäger nachginge. Unser Rotkäppchen war im Wald und hat sich angefreundet. Mit einem Wolf!

SULTAN:

Nun, das ist in der Tat sehr unerfreulich.

DOROTHEA:

Aber der Wolf war total nett! Wirklich.

SULTAN:

Natürlich schien er dir nett, mein Kind! Der Wolf ist ein Meister der Verstellung! Und warum sollte gerade das Rotkäppchen das am besten wissen?

DIDI meldet sich eifrigst

Dietmar?

DIDI: *stolz*

Weil der Wolf früher Mal das Rotkäppchen entführt hat. Als es noch ein Ferkel war.

DOROTHEA: *trocken*

Ich war ein BABY. Menschen sind Babys. Schweine sind Ferkel.

DIDI: *zu DICKLINDE*

Echt jetzt?

SULTAN: *wundert sich*

Habe ich Euch die Geschichte noch nie erzählt?

SCHLAU:

Diese Geschichte KANN man nicht häufig genug erzählen, mein lieber Sultan!

GISELA: *brüllt in die Seite*

Johnny, Jenny, Jacqueline, Janine, Jasmine und Joschi und du, von dem ich den Namen immer vergesse- Opa Sultan erzählt eine GESCHICHTE!

Die GEISSLEIN kommen auf die Bühne gerannt. Es gibt viel Geschreie und Getrete. Die GEISSLEIN sind sehr antiautoritär erzogen.

JOHNNY:

Aua! Lass das!

JENNY:

Ich hab überhaupt nichts gemacht!

GISELA:

Jetzt setzt euch hin und Jasmine, gib dem, na dem-

JOSCHI: *traurig, weil Mama immer seinen Namen vergisst*
Joschi....

GISELA:

Gib dem Joschi sei Kaugummi wieder. *Jasmin tut es*
Nein, Jasmine, nicht dahin, das is eklich!

SCHLAU: *bekommt seine Migräne*
RUHE!

REX: *hechelt*

Darf ich den Wolf spielen? Darf ich? Darf ich?

SULTAN:

Also dann, wuff... ES WAR EINMAL!

NO 5 DIE GESCHICHTE VOM ALTEN WOLF

*Im Folgenden wird die Geschichte von den Dorfbewohnern vorgespielt.
REX erscheint als Wolf, SCHLAU als Bauer, SULTAN spielt sich selbst.*

SULTAN:

**Der böse Wolf war alt und grau geworden
und Hunger trieb den alten Gauner um.
Da sprach der Wolf zum Bauern:**

REX:

**Dieses Morden
bedauere ich zutiefst, mein Freund, kurzum:**

**Als guter Christ will ich ab heute leben!
Ich beiß ab jetzt dir keine Schafe tot
und sterb ich, meinen Pelz will ich dir geben,
gibst du mir dafür heut das Gnadenbrot**

SULTAN:

Der Bauer griff zu einer hölzern Elle:

SCHLAU:

**Wer weiß, ob du dein Ehrenwort auch hältst?
Ich schlag dich lieber Tod an Ort und Stelle
Denn dann hab ich Ruh vor dir-
und auch noch deinen Pelz!**

SULTAN:

Da packt den Wolf ein mörderisches Beben!

REX:

**Oh Mensch, sprach er, ich bin zwar alt und blind!
und kann dir deshalb nicht mehr an dein Leben
dann räch ich mich dafür an deinem Kind!**

SULTAN zeigt auf DOROTHEA. Alle halten die Luft an.

GISELA:

**Alles schläft
Mitternacht
nur der treue Hofhund wacht**

**Schatten schleicht
sehr geschickt
Klinke wird ganz leis gedrückt**

**Schatten fällt
Mondenschein
in der Wiege Kindelein**

**Wolf der rennt
und rennt weit!
Hört ihr, wie das Kindlein schreit!!??**

REX hat ein Geisslein entführt und tut so als ob er wegläuft. Das Geisslein kreischt in lustvoller Angst

DIDI:

**Und dann? Erz-
kommt doch**

DICKLINDE :

**ähle weiter! Jetzt
die schönste**

BEIDE:

Stelle!

SULTAN:

Ich war damals schon nicht mehr ganz der Jüngste

GISELA:

Doch immer noch als Jäger gut in Schuss!

SULTAN:

**So griff ich selbstverständlich nach der Flinte
und tat, was jeder Hofhund tun muss!
Ich ging**

SULTAN geht und verschwindet im Bühnendunkel

ALLE:

**Mutig in
die Gefahr
Keiner weiß, was dann geschah**

**Er/ ich verschwand
dann im Wald
Zweimal hat es dann geknallt-**

Schuss

Aah!

Schuss

AAH!

**Als er dann vor uns stand
war er weiß wie eine Wand
doch er hatte Baby Rotkäppchen in seiner Hand!**

GISELA:
Kinder!

GEISSLEIN: *formieren sich zum Chor*

**Seit diesen Tagen die man nur die „Wolfshundkriege“ nennt,
gibt's hier im Dorf kein Kind, das unsern Kriegshelden nicht kennt!**

ALLE:

**Man schlägt auf andren Höfen alte Hunde gerne tot.
Hier kriegt als Veteran vom Bauern er sein Gnadenbrot.**

Applaus und Play off. Schneller Abgang und Verwandlung zu

4. BILD- IM DORF AM ZAUN

Abends. REX läuft mit seinem Gewehr Patrouille. DOROTHEA kommt mit einem Korb geschlichen und will heimlich über den Zaun, da entdeckt sie einen Schatten und erschrickt.

DOROTHEA:
Dicklinde! Was versteckst DU dich denn hier?

DICKLINDE :
Ich wusste, du würdest wieder in den Wald gehen und da-

DOROTHEA:
Du willst mit in den Wald?

DICKLINDE: *entsetzt*
OH NEIN! Ein anständiges Schwein geht nicht in den Wald! Aber du hast doch erzählt, der Wolf kennt Schweinchen Wild-

DOROTHEA: *begreift*
Dicklinde Schwein, du erstaunst mich!

DICKLINDE :
Also falls du Schweinchen Wild triffst, kannst du ihm das hier geben...?

DICKLINDE gibt DOROTHEA eine kleine Schachtel. REX ist aufgetreten

REX:
Wer da?

DOROTHEA:
Ich muss gehen.

DICKLINDE macht sich vom Acker. DOROTHEA schleicht zum Zaun.

REX:
Halt, oder ich schieße!

DOROTHEA hebt die Arme, muss dann aber lachen.

Was gibt's da zu lachen?

DOROTHEA:

Du hörst dich so komisch an, wenn du das sagst. „Halt, oder ich schieße!“

REX:

Du wolltest wieder über den Zaun!

DOROTHEA: *unschuldig*

Wo rüber? Ach da rüber! Wer will denn da rüber?

REX: *warnend*

Rotkäppchen!

DOROTHEA: *gibt auf und tut, als ob sie die Wahrheit sagt.*

O.k. Oma Eule ist krank. Und da wollte ich ihr Kuchen bringen. Und Wein.

REX: *unglücklich wütend*

Lüg mich nicht an! Du willst wieder zu diesem...diesem Wolf!! Aber das werde ich nicht zulassen!

DOROTHEA: *bockig*

Und wie willst du mich daran hindern?

REX:

Ich werde dich... verhaften!

DOROTHEA: *lacht los*

Du?

REX: *hält seine Waffe hoch*

Ich habe ein Gewehr!

DOROTHEA:

Du wirst mich trotzdem nicht verhaften.

DOROTHEA geht auf REX zu. Dieser versucht unbeholfen, sie mit dem Gewehr auf Abstand zu halten.

REX:

Es ist ...geladen!

DOROTHEA:

Und weißt du auch warum nicht? *krault ihn* Weil du mein bester Freund bist.

REX: *genießt das Kraulen voller Qual*

Das... hmm... Bin ich....hm.... NICHT!

DOROTHEA:

Der Hund ist der beste Freund des Menschen. Das weiß jeder.

REX: *reißt sich los*

Ich bin nicht dein bester Freund. Ich bin eine, wuff, Amtsperson.

DOROTHEA: *wird wütend*

Ja klar. Du bist der JÄGER! Wie ist es denn so im Wald? Erzähl doch mal.

REX:

Du... du weißt, wie es im Wald ist.

DOROTHEA:

Aber weißt du es auch? Grimm sagt, er sieht dich jeden Tag, wenn du über den Zaun springst. Dann rennst du zur alten Ulme da drüben und machst drei Stunden Nickerchen.

REX: *verzweifelt*

Das...das ist ein Märchen!

DOROTHEA:

Und dann kommst du wieder ins Dorf und sagst deinem Vater, die Hirsche lassen schön grüßen. Aber du hast die Hirsche nie gesehen, Rex. Du hast noch überhaupt kein Waldtier je gesehen.

DOROTHEA fixiert REX und klettert über den Zaun.

REX: *fiept verzweifelt*

Du darfst nicht allein in Wald!

DOROTHEA: *wütend*

Du kannst gerne mitkommen. *gemein* Wenn du dich traust.

DOROTHEA verschwindet im Wald. REX schaut ihr nach und stößt ein unglückliches Heulen aus. Aus dem Wald antwortet ein Heulen von GRIMM. REX erschrickt und heult wieder, es entwickelt sich ein kleines Heul-Duett, dass mit einem sehr lauten Brüllen von GRIMM endet. REX weiß nicht, was er jetzt tun soll. Schließlich klettert er zitternd über den Zaun und verschwindet ebenfalls im Bühnendunkel.

Dorothea! Warte! Dorothea- wo bist du denn? Dorothea-

5. BILD- IM WALD / GROSSMUTTERS HAUS.

DOROTHEA nähert sich. Sie sucht Omas Haus.

NO 6 REPRISE ‚SOVIELE WEGE‘

DOROTHEA:

**So viele Wege
so viele Eichen
so viele Hecken
die sich sehr gleichen...
Hör ich da Schreie
von Tieren, die wildern?
Warum gibt's im Wald bloß so wenige Schilder- Hoppla!**

DOROTHEA ist an ein großes Schild gestoßen. Für alle Zuschauer unter sechs liest sie laut vor. (Das Schild kann auch imaginär im Publikum hängen)

„OMA EULES SPÄTVERKAUF“ „ Tabak, Pilze, Spirituosen... psychologische Beratung. Öffnungszeiten von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang und nach Vereinbarung.“ Na, wer sagt's denn.

Man hört unruhigen Lärm aus dem Hinterzimmer/Gebüsch

Hallo? Oma Eule? Ist jemand zu Hause? Ich suche Grimm, und ich dachte, du kannst mir vielleicht sagen-

Die Geräusche werden lauter. Man könnte glauben, es kämpft jemand

Hallo?! Alles in Ordnung? Das hört sich aber gar nicht gut an, Oma Eule.
Soll ich den Jäger rufen? Obwohl der Jäger hätte bestimmt mehr Angst als...Aaahh!

*Mit Riesengegrunze stürzt SCHWEINCHEN WILD aus dem Gebüsch.
Es kämpft mit einer Dose und versucht sie zu öffnen. Es knurrt die Dose wütend an, dann bemerkt es DOROTHEA und grunzt auch diese böse an.*

DOROTHEA:

Wer bist du? Was tust du hier?

WILD:

Wüsste nicht, was dich das angeht, du Fotze!

DOROTHEA: *erschüttert über die Ausdrucksweise*

Bist...bist du ein Einbrecher? Wo ist Oma Eule?

WILD:

Jetzt bleib mal locker. Die ist auf Nachtpatrouille. SCHWEINEMIST!

WILD schafft es nicht, die Dose zu öffnen und wirft sie frustriert in die Ecke.

DOROTHEA:

Und weiß Oma Eule, dass du hier ihre Vorräte -?

WILD:

Was hier im Wald wächst, gehört alles allen, klar?

DOROTHEA:

Konservendosen wachsen nicht im Wald. *hebt die Dose auf* Oh! Das ist ja-Hundefutter. Diese Dose kommt aus unserem Dorf! Die hast du gestohlen!

WILD:

Die hab ich GEFUNDEN, o.k.? Im Misthaufen.

DOROTHEA:

Genau wie Schweinchen Schlau immer sagt: Alle Wildschweine sind Diebe.
begreift Du bist SCHWEINCHEN WILD!

WILD:

Wüsste nicht, dass wir uns vorgestellt worden sind, Püppi.
misstrauisch Bist du von der Bullerei?

DOROTHEA: *staunt*

Aber du bist ja ein Mädchen.

WILD:

Ich bin kein ‚Mädchen‘. Ich bin eine Wildsau. Irgendwelche Probleme damit?

DOROTHEA: *lügt*

Nein, gar nicht. Dicklinde hat bloß so verliebt von dir erzählt, und da dachte ich-

WILD:

...wenn schon ein Waldtier, dann zumindest ein richtig scharfer Keiler.
Aber keine Sorge, Püppi. Deine Dicki war ein braves Schwein. Was hätte euer saudoofes Dorf sonst dazu gesagt? *tritt seine Dose*

DOROTHEA: *stottert vor Empörung*

Unser Do- dorf ist nicht doof!

WILD:

Euer Do-dorf ist so was von do-doof!

NO 7 DIE DA IM DORF

**Da, da im Dorf
Da wo die doofen Dödel wohnen
Da, da im Dorf
wo dumme Dackel dämlich thronen
wo jeder dreimal täglich seine Treppe kehrt
-denn zweimal oder viermal wär ja
so was von verkehrt-**

**Die da im Dorf
die dauernd wissen, dieses Dasein
kann nur im Dorf
und da auch nur als Ehepaar sein
denn da im Dorf
folgt jedes Schwein noch der Natur!
Bloß das, was echt natürlich ist
das stört da nur!**

**Ja, da im Dorf
schrubbt man mit Ausdauer
und was da stinkt
donnerst du über die Mauer!
Ob das da stört
das lässt euch kalt!
Euer Dreck, der landet ja nur
hier bei uns im Wald!**

**Hier ist der Dreck
Hier ist der Müll und wilde Schweine
hHer ist der Wald
und hier kämpft jeder nur alleine!
Aber im Wald
egal wie dreckig, arm und kalt er ist
bist du zumindest ganz genau
die Sau großes Luftgitarrensolo die du bist!**

DOROTHEA:

Ich habe nichts gegen Waldtiere. *stolz* Ich bin selber mit einem befreundet.

WILD:

Wow. Wahrscheinlich mit einem Eichhörnchen. Die haben so puschelige Schwänze.

DOROTHEA: *wird langsam wütend*
Nein. Mit einem Wolf.

WILD: *ungläubig*
DU willst eine Freundin von Grimm sein?

DOROTHEA:
Warum nicht? Grimm hat mich hierherbestellt, weil-

WILD: *lacht böse*
Schon klar. Weil er dich fressen will!

DOROTHEA: *kühl*
Nein. Wir wollen zusammen heulen.

WILD: *eifersüchtig*
Wenn jemand mit Grimm heult, Püppi, bin das ich.

DOROTHEA:
Vielleicht will er ja einmal mit jemandem heulen, der etwas bessere Manieren hat?

WILD: *baut sich vor Dorothea auf*
Grimm heult nicht mit jemandem wie dir! Du riechst nach DORF!

DOROTHEA:
Leider kann ich dir nicht sagen, wie du riechst, denn dazu bin ich zu gut erzogen!

Man hört ein lautes Flattern, ein Wind erhebt sich und die Bühne wird kurz dunkel. DOROTHEA schaut beunruhigt nach oben

DOROTHEA: *ängstlich*
Was ist das? Ein Gewitter?

WILD:
Krieg dich wieder ein, Püppi. Das ist bloß Oma Eule.

Es kracht in der Seitenbühne, dann tritt OMA EULE auf, von oben bis unten eingewickelt in Saris, Schals und bunte Ketten.

EULE:
BESUCH! Aus dem Dorf! Das ist ja mal eine Überraschung! Schau nur, Schweinchen Wild, wer da ist! Meine Enkelin Dorothea! Natürlich ist sie nicht meine echte Enkelin, aber für mich seid ihr ja alle meine Kinder. Habt ihr Hunger? Ich war heute sehr erfolgreich auf der Jagd. Maus oder Frettchen?

OMA EULE zieht zwei tote Nager aus dem Sari und bereitet einen kleinen Imbiss, während sie trotz eisigem Schweigen bei der Jugend fröhlich weiterplappert.

Du trägst ja immer noch das rote Ding, das ich dir aus Indien mitgebracht habe. Meinst du nicht, du bist langsam etwas zu alt dafür, Kind? Du musst doch schon mindestens elf Jahre alt sein.

DOROTHEA:
Ich bin vierzehn.

EULE:

Ach, süßer Vogel Jugend! Wenn ich mich daran erinnere! Ich war die schönste Schleiereule im Revier. Ein richtig heißer Feger! Alle Jungs waren hinter mir her! Hirsche, Hunde, Füchse, Frösche-

DOROTHEA:

Frösche?

EULE: *denkt nach*

Nein, Kind, du hast Recht. Frösche nicht. Eulen fressen Frösche, nicht wahr? Im Alter bringt man ja so manches durcheinander. Obwohl: Nichts auf der Welt küsst so gut wie ein Frosch. Man sollte es also auf jeden Fall einmal ausprobieren. Vielleicht kriegt man dann sogar einen Prinzen. Und wenn nicht, kann man sie danach immer noch auffressen. Apropos: Habt ihr Euch schon angefreundet?

DOROTHEA und WILD gucken sich böse an.

DOROTHEA:

Schweinchen Wild ist der Meinung, ich habe hier im Wald nichts zu suchen.

EULE:

Aber Wildy!

WILD:

Und Rotpüppchen ist der Meinung, alle Waldtiere sind Diebe und Räuber.

DOROTHEA:

ROT- PÜPP- CHEN?

EULE:

Fangt ihr jetzt auch schon damit an? Dieser uralte Kampf zwischen Wald und Dorf- das ist doch so unnötig! Liebhaben sollt ihr euch. Wenn alle Tiere sich liebhaben, wäre dieser Planet ein besserer Ort!

DOROTHEA: +WILD:

Warum?

EULE: *mit der leichten Ungeduld einer routinierten Lehrerin*

Weil wir gemeinsam Dinge schaffen können, für die wir allein zu schwach sind. Warum esst ihr nicht?

DOROTHEA:

Wildy kriegt seine Dose nicht auf. *spitz* Seine *geklaute* Dose.

WILD:

Meine Hufe sind zu groß sind für den Ring, an dem man ziehen muss, damit das verdammte Ding aufgeht.

EULE:

Und neben dir sitzt jemand mit FINGERN! Wenn ihr euch also zusammentut und die Dose teilt, hast DU eine offene Dose, und DU hast *-sie strahlt DOROTHEA an-* HUNDEFUTTER!!

NO 8 NICHT ALLEIN**EULE:**

Gut und Böse
 Schwarz und Weiß
 Wald und Dorf
 und all der... Unsinn!
 All die Lügen
 die uns quälen...
 Lasst euch mal von Oma Eule
 was erzählen:

Du bist nicht
 allein auf der Welt!
 Kein Mensch ist
 allein auf der Welt!
 Es gibt Riesen wie Berge,
 Hexen und Zwerge
 und auch wenn es dir nicht gefällt:
 Wir sind nicht
 allein auf der Welt!
 Egal was
 die Welt dir erzählt:
 glücklich endet ein Märchen erst dann
 wenn man zusammenhält.
 Und jetzt tanzen wir!

WILD:

NEIN! Ich bin ein Wildschwein! Wildschweine tanzen nicht.

EULE: *zu DOROTHEA*

Das ist auch so ein dummes Vorurteil!
 Siehst du wo ein
 Schwein auf der Welt...
 -und das steht
 allein auf der Welt-
 zieh es nicht gleich am Schwanz
 lad es erstmal zum Tanz
 weil dem Schwein das vielleicht ja gefällt

ALLE:

Wir sind nicht
 allein auf der Welt!

OMA EULE:

gespr: Und eins- und zwei- und Wechselschritt...

ALLE:

Und was nicht nur beim
 Paartanzen zählt
 glücklich endet ein Märchen nur mit
 einem Pärchen, das sich an den Händen hält!

OMA EULE:

Und Key-Change!

ALLE:

**Du bist nicht-
allein auf der Welt!
Kein Mensch ist
allein auf der Welt!
Es gibt Große und Kleine
Menschen und Schweine
und auch wenn es dir nicht gefällt:
Wir sind nicht
allein auf der Welt!
Egal was
die Welt dir erzählt
glücklich endet ein Märchen nur dann
wenn man zusammen hält.**

APPLAUS. WILD will weg, aber OMA EULE zieht ihn zurück.

NO 8b PLAYOFF ‚NICHT ALLEIN‘ & REPRISÉ ‚SOVIELE WEGE‘

EULE:

Und Zugabe! Kein Mensch ist allein auf der Welt

Die MUSIK und die SZENE ändern sich. Man sieht REX ängstlich durch den Wald schleichen.

REX:

**So viele Wege
So viele Eichen
So viele Hecken
die sich sehr gleichen
So viele Schatten zwischen den Dingen..
Hör ich da Schreie?
Hör ich Schüsse?
Hör ich da-**

EULE: (off)

Du bist nicht allein auf der Welt-

REX: gespr.

-Singen?

DOROTHEA:

Kein Mensch ist allein auf der Welt....

Die SZENE schwenkt zurück zu OMA EULE. REX schleicht sich langsam näher. SCHWEINCHEN WILD und DOROTHEA üben Paartanz, WILD kämpft sehr mit dem Rhythmus

EULE:

Und eins... und zwei.... nicht aufgeben!

WILD:

Sie ist nicht im Rhythmus!

DOROTHEA:

ICH? Hast du keine Ohren im Kopf?

WILD:

Ich hab größere Ohren als du!

DOROTHEA:
Fragt sich bloß wozu.

EULE:
Damit er dich besser hören kann. Und weiter!

WILD tritt DORTHEA auf den Fuß

DORTHEA: *hört auf zu Tanzen*
Aua! Hast du keine Augen im Kopf?

WILD:
Ich hab größer Augen als du!

DOROTHEA:
Dann mach sie auf, du Großmaul!

WILD:
Ich bin kein Großmaul!

DOROTHEA:
Du hast die größte Klappe, die mir je begegnet ist!

WILD:
Ich hab eine große Klappe? Und weißt du auch, warum ich so eine große Klappe habe? Damit ich dich besser-

REX springt in die Szene und zielt mit dem Gewehr auf WILD

REX:
HALT! *fiept* Keinen Schritt weiter.

WILD: *kreischt*
Mann eyh, was soll das denn jetzt?

DOROTHEA:
Rex, zum Teufel, wo kommst du her?

WILD:
Ich hab's gewusst, die Tussi kommt von der Bullerei!

REX:
Lass das Mädchen in Ruhe!

WILD: *panisch*
Kann mal jemand diesen Irren mit der Knarre wegnehmen?

EULE:
Aber Kinder, das ist doch alles nur ein Missverständnis-

DOROTHEA:
Rex! Du hast keine Ahnung, worum es hier geht.

REX:
Wer hier keine Ahnung hat, das bist du! Dieser Wolf wollte dich fressen!

WILD: *guckt erschrocken hinter sich*
Welcher Wolf?

REX:
Und ich habe dich GERETTET!

DOROTHEA:
Dieser Wolf wollte mich nicht fressen. Und dieser Wolf ist ein Schwein.

REX:
Dieses Schwein ist ein Wolf!

DOROTHEA: *nimmt ihm das Gewehr weg*
Es ist zwar etwas schmutziger als ein normales Schwein, aber wenn du genau hinguckst, wirst selbst du bemerken, dass dieser Wolf ein Schwein ist.

WILD: *lacht*
Wie jetzt? Der Kerl kann kein Schwein von einem Wolf unterscheiden?

EULE:
So was kann jedem Mal passieren. Möchte einer eine Tasse Waldmeistertee?

WILD:
Was bist denn du für ein Jäger?

DOROTHEA:
Lass gut sein, Wildy.

WILD: *baut sich vor Rex auf*
Du bist ja ein ganz und gar dämlicher Köter! Wie alle bei euch im Dorf!

REX:
Dorothea, gib mir mein Gewehr zurück.

DOROTHEA:
Ich glaube, es ist am besten, wenn du jetzt gehst, Rex.

REX: *explodiert*
GIB MIR MEIN GEWEHR! DAS IST ALLES DEINE SCHULD! WÄREST DU NICHT
IN DEN WALD GE-

REX geht drohend auf DOROTHEA zu. Plötzlich hechtet GRIMM auf die Bühne, stürzt sich auf REX und die beiden rollen über die Bühne. Wildes Schlagzeugsolo. ALLE schreien. Schnell hat GRIMM REX besiegt und sitzt hechelnd auf ihm.

GRIMM:
Lass. Meine. Freundin. In. Ruhe.

REX:
O.k.! O.k.! O.k.!

GRIMM:
Hast du mich verstanden?

REX: *bietet mit einem Fiepen seinen Hals an als Unterlegenheitsgeste.*
 Klar hab ich dich verstanden. Ich biete dir meine Halsschlagader an. Das ist ein Zeichen der Unterwerfung.

DOROTHEA:
 Grimm, du kannst ihn jetzt loslassen.

WILD:
 Sag nicht im Ernst, du kennst diese Trulla wirklich?

GRIMM:
 Er wollte dich fressen.

DOROTHEA:
 Keiner wollte hier irgendjemanden fressen. Rex ist mein bester Freund- *GRIMM guckt eifersüchtig* ich meine, er war mein bester Freund bis- *REX guckt eifersüchtig* - Also, auf jeden Fall fände ich es super, wenn ihr euch anfreunden würdet, schließlich seid ihr im Grunde dieselbe Rasse, und wenn ihr euch jetzt die Pfoten geben würdet-

GRIMM und REX mustern sich. GRIMM steckt die Hand aus.

GRIMM: *ritterlich*
 Dorotheas Freunde sind auch meine Freunde.

WILD grunzt eifersüchtig. REX starrt auf GRIMMS Hand.

REX:
 Wir sind NICHT dieselbe Rasse.

OMA EULE tritt zwischen die beiden Kontrahenten und nimmt REX Pfote.

EULE:
 Da hättest du im Biologieunterricht etwas besser aufpassen sollen, mein Lieber; Natürlich seid ihr das! Du hast nur etwas gepflegtere Fingernägel, was ich persönlich sehr zu schätzen weiß. *nimmt Grimms Pfote* Aber der Junge hört ja nicht auf mich.

OMA will die Pfoten zusammenbringen, aber REX zieht seine heftig weg.

REX:
 Ich setze mich nicht an einen Tisch mit einem Wolf. Wölfe sind Mörder.

Betroffenes Schweigen

DOROTHEA: *böse*
 Na sieh mal einer an! Du weißt ja ziemlich gut Bescheid über Wölfe. Nachdem du bis vor fünf Minuten noch nicht mal wusstest, wie einer AUSSIEHT!

REX:
 Ich gehe jetzt. Und das solltest du auch tun, wenn du weißt, was gut für dich ist.

REX streckt fordernd die Hand nach dem Gewehr aus. REX und DOROTHEA sehen sich an. Schließlich wirft DOROTHEA das Gewehr in die Seitenbühne.

DOROTHEA:

Lauf. Hol das Stöckchen!

REX sieht DOROTHEA verletzt an und geht. DOROTHEA guckt unglücklich

Blöder Köter.

GRIMM:

Was war denn das für ein Schoßhündchen?

DOROTHEA:

Eigentlich ist er ganz nett. Wenn man ihn näher kennenlernt. *sie seufzt*
Glaubst du, du könntest mit einem Hund befreundet sein?

GRIMM: *überlegt*

Hm. Er griecht ganz gut. Nicht so gut wie du natürlich. *Musikeinsatz.*

NO 8b UNDERSCORE ‚DU BIST MEIN BESTER FREUND‘

Ich glaube, ich könnte mit jedem Tier befreundet sein. Außer natürlich mit einem Menschen.

DOROTHEA: *will beichten*

Grimm....

GRIMM schlabbert DOROTHEA über die Nase.

WILD macht ein leises Kotzgeräusch. DOROTHEA muss lachen.

DOROTHEA:

Bei uns im Dorf machen wir das ein bisschen anders.

DOROTHEA gibt GRIMM ein Kuss.

Wie gefällt dir das?

GRIMM: *überlegt*

Ist auch o.k. *schlabbert noch mal*

WILD: *öffnet ihn nach*

Du riechst so gut. Und dann noch diese Musik. Was ist denn bloß los mit dem?
Früher hätte er so was mit links gefressen! Ein Haps und Aus die Maus!

EULE:

Wenn man sich erst einmal mit jemandem unterhalten hat, kann man ihn nicht mehr einfach so auffressen.

WILD: *wird laut*

Ich sag ja: Gibt zu viel Kommunikation auf der Welt!

Die Musik hört auf. DOROTHEA und GRIMM hören dem Gespräch jetzt zu.

EULE:

Ach Wildchen. Unser Herrgott hat einen großen Tiergarten, hat meine Großmutter immer gesagt. Für dich gibt's irgendwann auch wen, der zu dir passt.

WILD:

Wer würde mich schon wollen? Ich bin ja doch nur so'n hässliches Warzenschwein.

DOROTHEA hat das Päckchen von Dicklinde aus dem Korb geholt.

DOROTHEA:

Das hätte ich fast vergessen. Für dich. Von Dicklinde.

WILD: *guckt bockig.*

Die hat mich auch nicht gewollt.

DOROTHEA:

Jetzt nimm schon.

GRIMM:

Was ist das?

WILD:

Das geht dich einen Misthaufen an, Alter!

WILD holt einen Nasenring aus der Schachtel und hält ihn hoch.

EULE:

Ein Ring! Wie romantisch!

GRIMM:

Warum zum Teufel schickt dir jemand einen Nasenring?

EULE:

Ich denke mal.... das ist eine Einladung ins Dorf.

Ein aggressiver Marsch erklingt. Verwandlung zu

6. BILD- IM DORF- GASTHAUS „ZUM GEFÜLLTEN TROG“

REX mit SULTAN und SCHLAU.

SULTAN:

Was soll das heißen, das Rotkäppchen ist verschwunden?

SCHLAU:

Ich frage mich nicht zum ersten Mal, lieber Herr Bürgermeister, wie einem Jäger so etwas passieren kann!

SULTAN:

Das wird mein Sohn ihnen sicher gerne erzählen, lieber Herr Dorfschreiber!

SCHLAU:

Da würde ich mal vorschlagen, Sie berufen umgehend eine Dorfversammlung ein, lieber Herr Bürgermeister!

SULTAN:

Eine hervorragende Idee! Frage mich, warum ich selbst noch nicht darauf gekommen bin.

SCHLAU:
Im Alter entfällt einem ja manches, grunz!

SULTAN:
Aber zum Glück habe ich ja Sie, wuff!

NO 9 WIE EIN MÄRCHEN ENTSTEHT

SCHLAU: *singt*
Ich hoffe, ich konnte behilflich sein!
apart **Du dummer Hund.**

SULTAN: *apart*
Du blödes Schwein.

BEIDE:
Doch wissen wir beide *laut* Mein lieber Freund!
apart **Nur einer kann hier Bürgermeister sein!**

SULTAN läutet die Glocke. DICKLINDE, DIDI und GISELA GEISS kommen herbei. SCHWEINCHEN SCHLAU holt seine Schreibmaschine.

DICKLINDE , DIDI; GISELA:
Ihr rieft uns her
Was ist gescheh'n?
Es ist doch schon so schrecklich spät!

SCHLAU:
Hört nur gut her!

SULTAN:
Dann soll ihr sehn:

BEIDE:
Was heute Nacht im Wald geschehn!

ALLE:
Und wer gut zuhört, der versteht

REX: *unglücklich*
Wie ein Märchen entsteht!

SCHLAU:
Also?

REX:
Heute Abend habe ich das Rotkäppchen erwischt, wie sie heimlich wieder in den Wald wollte, und sie hat mich angelogen, Oma Eule wäre krank und sie hätt-

SCHLAU: *singt in strengem Rhythmus der Schreibmaschine*

Ich wiederhole:
Weil die Oma krank und alt
geht das gute brave Kind
mutig ganz alleine in den Wald. Punkt.

REX:
Nein-

SCHLAU:
Weiter.

REX:
Das war es ja gerade. Rotkäppchen wollte gar nicht zu Oma Eule.
Sie wollte wieder zu diesem Wolf!

GISELA:

Wie ich alles vor mir sehe!
Dort der Weg! Das Kind! Das Tier!
Grad so war es einst bei mir!
Und die Blumen?

REX:

Welche Blumen?

GISELA:

Männer sprechen stets von Blumen!
/Nelken, Rosen, Gladiolen!

REX: *gleichzeitig*

/da im Wald war'n nirgends Blumen!

SCHLAU:

Darf ich noch mal wiederholen:
Braves Kind allein im Wald.
Böser Wolf im Hinterhalt
macht das arme Kind verrückt

ALLE ohne **REX:**

indem er sie Blumen pflücken schickt. Punkt.

REX:

Der Wolf war nicht im Wald. Der war im Haus von Oma Eule!

ALLE:

Wie, der Wolf im Haus der Frau?
Jetzt erzähle ganz genau!

REX:

Nun, ich steh am Fenster draußen,
und ich sehe ganz entsetzt
wie ein wildes Tier mit Ohren
mächtig seine Zähne fletscht!

DICKLINDE:

Gott, der Wolf!

REX:

Der war's ja gar nicht!

DIDI:

Und die Eule?

REX:

War da auch!

SCHLAU:

Und von wem kam das Geheule?

ALLE:

Und wer war bei wem im Bauch?
Wer hat wen und wann gefressen?
Hast du kein Detail vergessen?
Wo warst du? Wo die Pistole?
Rede endl- ich

REX:

Was?
Sie-
Er-Wir- ich-

SCHLAU:

Ich wiederhole:
Wolf bei Oma, frisst die Frau.
Spricht zum Kind jetzt was genau?

REX:

Irgendwas von großen Augen

GISELA: *diktiert*

Großmutter, warum hast du große Augen?

REX:

Ohren wurden auch erwähnt

SCHLAU:

Damit ich dich besser hören kann! *Didi jubelt in ängstlicher Lust*

REX:

Wozu solche Hände taugen-

ALLE:

Damit ich dich besser packen kann!

Die Dorfbevölkerung wird von einer fröhlichen Lynchstimmung gepackt.

Und dann hat er sie gefressen!

Sag es: Er hat sie gefressen!

Wie die Oma, so das Kind!

Oh wie böse Wölfe sind!

REX:

Nein-

SULTAN:

Und dann bist du dazwischen gegangen!

REX:

Ja!

SULTAN:

Und hast das Kind gerettet!

REX:

Nein!

ALLE stocken.

Ich meine; Ja! Ich HABE sie gerettet!

ALLE jubeln

ALLE:

Und dann hast du sie gerettet!

Sag es:

REX:

Ich hab sie gerettet!

ALLE:

Erst die Oma, dann das Kind!

Wie heldenhaft die Jäger sind!

Die Dorfbevölkerung nimmt REX in die Mitte und feiert ihn. Verwandlung.

7. BILD

AM ZAUN

GRIMM, WILD und DOROTHEA. Von drinnen hört man den Lärm.

GRIMM:

Ich weiß nicht, ob das so eine gute Idee ist.

DOROTHEA:

Du hast gesagt, du bist ein Rudeltier.

GRIMM:

Ja, schon, aber-

DOROTHEA:

Sie werden dich lieben. Wenn sie dich erst kennengelernt haben.

GRIMM:

Und wenn ich Hunger bekomme? Was dann?

DOROTHEA:

Dann wirst du gefüttert. Im Dorf werden wir alle gefüttert.

GRIMM:

Ich fresse aber kein Hundefutter. Ein echter Wolf jagt sich seine Mahlzeit selber.

DOROTHEA:

Grimm, wenn wir zusammen sein wollen, musst du dich auch ein bisschen anpassen.
Und wir wollen doch zusammen sein?

DOROTHEA *stupst ihn an und heult. GRIMM fällt ein. WILD guckt böse.*

GRIMM: *hoffnungsvoll*

Vielleicht kann ich ja auch im Dorf ein bisschen jagen.

DOROTHEA: *besorgt*

Du hast gesagt, du frisst keine Tiere, mit denen du dich unterhalten hast.

GRIMM: *grinst*

Ich muss mich ja nicht mit jedem unterhalten.

WILD: *explodiert*

Du denkst nicht im Ernst darüber nach, mit dem Püppi da jetzt rein zu gehen?
Dieses ganze Dorf ist ein einziger verlogener, klassenfixierter, bourgeois
Sauhaufen. Und denen willst du dich an den Hals werfen.

GRIMM:

Ich hab halt keine Lust mehr, immer der einsame Wolf zu sein.

WILD:

Das ist der Preis, den man zahlt für die FREIHEIT, Alter!

DICKLINDE taucht hinter dem Misthaufen auf.

DICKLINDE:

Rotkäppchen!

DOROTHEA:

Was machst du hier so spät?

DICKLINDE:

Ich musste mal für kleine Sattelschweine. Aber was machst du hier? Du musst
doch völlig am Ende sein nach allem, was du erlitten hast. Rex hat uns alles erzählt.
Dieses grauenhafte Untier! Wie ist das denn so in einem Wolfsbauch!?

WILD:
Dicklinde?

Es macht ein deutliches PING. WILD und DICKLINDE starren sich wortlos an.

DICKLINDE:
Schweinchen... Wild....

GRIMM: *flüstert*
Ist das die...?

DOROTHEA: *grinst*
Das ist sie.

DICKLINDE: *verliebt*
Hast du mein Geschenk bekommen?

WILD: *ebenso*
Es ist ein wunderschöner Ring.

DICKLINDE:
Wir hier im Dorf tragen alle einen. Damit wir die Blumenbeete nicht umpflügen können und damit das Gemeinschaftseigentum beschädigen.

DOROTHEA: *tippt DICKLINDE auf die Schulter*
Entschuldigung, wenn ich Euch unterbreche, aber WAS bitte schön hat Rex euch erzählt?

REX taumelt betrunken mit seinem GEWEHR aus dem Wirtshaus.

REX:
Die Waaaheit! Und nichts als die Waahheit!

WILD:
Der Irre mit der Knarre!

REX dreht sich besoffen um und zielt versehentlich auf WILD. Der rennt quiekend davon.

DICKLINDE:
Schweinchen Wild! zu REX Jetzt hast du Schweinchen Wild vertrieben!

REX: *nuschelt*
Und weißt du auch warum? Weil ich der Jäger bin! Und der Jäger ist der HELD!

VERWANDLUNG. Das ENSEMBLE strömt die Bühne.

8. BILD IM GASTHAUS

NO 10 DIE GESCHICHTE VON ROTKÄPPCHEN UND DEM WOLF 2. TEIL

SULTAN, GISELA, SCHLAU, DIDI: *im harten Rhythmus*

Wolf frisst Oma, Wolf frisst Kind
oh wie böse Wölfe sind!
Doch zum Segen gibt's ja noch:
unsern Jäger! Er lebe hoch!
Komm, erzähl nochmal zum Schluss
Wie der Wolf dran glauben muss!

SULTAN:

Du nimmst eine große Schere!

REX: *lallt*

Klar nahm ich ne große Schere!

GISELA:

Nimmst du auch ganz schwere Steine?
Damals Oma Geiß nahm Steine

REX: *gleichzeitig*

Ich nahm riesengroße Steine, *lallt weiter* große, mittelgroße, kleine....

SCHLAU:

Und als du den Schnitt gemacht-

REX:

Ist der Wolf nicht aufgewacht!

GISELA:

Doch das größte Wunder hört:

ALLE:

Kind und Oma unversehrt!

Schnell den Wolf noch zugenäht
bis er dann zum Brunnen geht!
Fällt hinein in seiner Not
und der böse, böse, böse, böse :|| Wolf ist TOT!

Das ENSEMBLE hat DOROTHEA entdeckt und verstummt.

DOROTHEA:

Was zum Teufel redet ihr da?

GISELA:

Kind! *untersucht DOROTHEA* Dem Himmel sei Dank, du bist unverletzt! Rex hat uns
verzählt, was dir geschehe ist. Es ist kaum zu glauben!

DOROTHEA:

Das ist auch nicht zu glauben. *zu REX* Weil es nämlich gelogen ist!

SCHLAU:

Das ist keine Lüge. Nur ein weiterer Beweis dafür, wie Wölfe wirklich sind.

DOROTHEA: *grimmig*

Offensichtlich nicht besonders empfindlich. Wenn man ihnen den Bauch
aufschneiden kann, ohne dass sie aufwachen.

DICKLINDE:

Stimmt. Die
mich auch
der Geschichte

DIDI:

Stelle hat
schon bei
von den sieben

BEIDE:

Geißlein immer gewundert.

GISELA:

Wollt ihr andeuten, mei Großmudder sei eine Lügnerin gewese?

SCHLAU:

Es ist völlig gleichgültig, wie der Wolf deiner Meinung nach ist. Hauptsache, er ist tot.

Allgemeines beifälliges Murmeln

DOROTHEA:

Aber der Wolf ist nicht tot. Der Wolf steht hier.

DIDI: *starrt den Wolf an*

Wo?

GRIMM: *winkt verlegen in die Runde*

Hallo...

DOROTHEA:

Und er bittet Euch darum, ins Dorf aufgenommen zu werden.

Alle starren GRIMM fassungslos an.

NO 11 FINALE 1. AKT

DOROTHEA:

**Ja, jetzt steht ihr staunend, weil
euch die Argumente ausgeh'n!
Lästert eifrig über Wölfe
und wisst nicht mal, wie sie aussehen.
Lasst jetzt Eure Vorurteile
und seid endlich rücksichtsvoll,
denn dann leben ohne Groll
Schwein und Mensch und Hund und-**

SCHLAU:

**NEIN! Und Nein! Und dreimal nein!
Wolf im Dorf erträgt kein Schwein! *blafft* Choreinsatz!**

DICKLINDE& DIDI:

**Kennst du nicht die grausame Geschichte
wie der Wolf uns unsre Heimat nahm?**

DOROTHEA:

**Alles offensichtlich nur Gerüchte!
So wie ich zu meinem Märchen kam!**

DICKLINDE& DIDI:

**Hast du unser Märchen nie gelesen?
Wie ein Sturm blies uns der Böse an!**

DOROTHEA:

**Das ist sicher nur der Wind gewesen.
Kein Wolf kann blasen so wie ein Orkan!**

GRIMM:

Könnte schon-

DOROTHEA:

Jetzt nicht ,Grimm.

DIE DREI SCHWEINCHEN:

**Wozu baut ich/er aus Steinen diese Mauer?
Zum Schutz vor diesem Schinkenfresser hier!**

DOROTHEA:

**Den Stall aus Stein, den baute Euch der Bauer.
Das weiß in diesem Dorf fast jedes Tier!**

DIDI:

Wie? Also
das nicht
test

DICKLINDE

ich habe
gewusst. Wuss

BEIDE:

du das? *ALLE reden durcheinander.*

SCHLAU: *quiect*

Das.. das ist ein Affront! Ich habe es vorhergesagt: Kaum ist dieser Wolf unter uns,
wird dieses Dorf unregierbar!

SULTAN:

**Ruhe hier im Zimmer!
Darf ich dran erinnern:
Dies Dorf ist eine, wuff, Demokratie!**

SCHLAU: *leise*

Leider.

SULTAN:

**Jedes Tier hier
hat sein Märchen,
keiner weiß, wer lügt.
Darum wird jetzt demokratisch abgestimmt!
Links die dagegen!
Rechts die dafür.**

*Zirkustrummelwirbel. DOROTHEA geht sofort nach links. REX und SCHLAU
fast ebenso schnell nach rechts. DICKLINDE folgt DOROTHEA.*

SCHLAU: *warnend*

Dicki ...?

DICKLINDE: *stellt sich neben Dorothea*

Ich heiße *Dicklinde*.

SCHLAU:

Gisela....?

GISELA: *mustert GRIMM wohlgefällig.*

Ach Herr Schlau, wir Paarhufer und Politik *Dieser grinst unsicher zurück.*
Aber man soll der Jugend ja immer eine Chance geben, nicht wahr?

GISELA stellt sich zu den Damen.

SCHLAU: *hüstelt verlegen*

Nun, mein Lieber Sultan, so wie es aussieht, wird ihre Stimme entscheiden,
ob wir uns unseren eigenen MÖRDER ins Dorf holen.

GRIMM:

Jetzt mal langsam, o.k.? Ich bin ein Wolf von Ehre!

SCHLAU: *lacht höhnisch*

Das ist ein Widerspruch in sich!

GRIMM:

Alter! Du kennst mich doch überhaupt nicht!

GRIMM baut sich vor DIDI und SCHLAU auf. DIDI fiept.

Ich beiße nicht, o.k.? Ihr Schweine tut ja gerade so, als müsstet ihr mit einem
Menschen zusammenziehen.

Alle schauen irritiert

SULTAN:

Was haben Sie gegen die Menschen, mein lieber Junge?

GRIMM:

Na, jeder weiß, dass der Mensch das grausamste Tier ist auf dieser Erde.
lacht Mit einem Menschen würde ICH auch nicht in einem Dorf leben.

DIDI:

Aber Rotkäppchen IST doch ein Mensch.

GRIMM starrt DOROTHEA entgeistert an. Stille.

Oder jetzt nicht? Ein Ferkel ist sie zumindest auch.....selber gesagt-
zu DICKLINDE Hey, warum sprichst du deine Sätze nicht?

DICKLINDE:

Halt jetzt einfach mal deine Schnauze, Didi.

DOROTHEA: *sieht REX flehentlich an*

Ich wollte es dir schon lange sagen. Ehre Schwöre. Es ergab sich nur nie die...

GRIMM: *leise*

Schweinchen Wild hat recht gehabt. Dieses Dorf ist ein verlogener Sauhaufen.

GRIMM schickt sein mächtigstes Wolfsgrollen in die Runde. Alle sprinten davon. Dann stürzt er aus der Tür und ist im Wald verschwunden.

DOROTHEA:

GRIMM! Warte doch! Lass dir erklären! Grimm...

ALLE: *darüber*

**So ein Wolf, wenn er brüllt
wirkt dann doch bedrohlich wild!
So ein Wolf, wenn er grollt,
ist schon echt eine Gewolt!
So ein Wolf hier im Dorf
wär wohl doch ein Risiko
Wolf im Wald, welch ein Glück
hoffen wir mal er kommt nicht so bald
aus seinem Wald zurück!**

Alle DORFTIERE tanzen ab. Die Musik wird lyrischer. Verwandlung

9. BILD AM ZAUN.

DOROTHEA packt ein Bündel, DICKLINDE kommt dazu.

DICKLINDE:

Wo willst du hin, Rotkäppchen?

DOROTHEA:

Ich muss ihn suchen. Das bin ich ihm schuldig. Und nenn mich nicht Rotkäppchen.

DICKLINDE:

Was ist bloß los mit Dir? Seit dieser verflixte Wolf aufgetaucht ist, ist plötzlich alles anders.

WILD: *guckt über den Zaun.*

Wird auch langsam Zeit, dass sich in diesem verdammten Dorf mal was ändert.

DICKLINDE:

Schweinchen Wild! Was tust du noch hier?

SCHLAU: *off*

DICKI! DOOFI! Stallzeit!!

DICKLINDE:

Du musst wieder gehen, Liebling. Wenn Schweinchen Schlau dich sieht, wird er SEHR böse sein und damit hat er sicher recht, deshalb heißt er ja auch Schweinchen Schlau, so wie ich Schweinchen Dick heiße, weil ich zu dick bin und Didi Schweinchen Doof, weil-

WILD:

Was soll der Quatsch, Baby. Du bist doch nicht dick.

DICKLINDE:

Was?

WILD:

Du hast eine wunderbare Figur. Alles genau da, wo es bei einem Schwein sein soll.

DICKLINDE:

Ich bin.... NICHT dick? *lacht* Aber das hieße ja...*erschrickt fast* Schweinchen Schlau ist vielleicht auch gar nicht schlau?! *Ein lauter Donnerschlag*

DOROTHEA: *mulmig*

Ich... ich glaube, ich muss los.

DICKKLINDE:

Gib auf dich Acht, Rot- *verbessert sich* Dorothea. Nachts im Wald sehen alle Wege gleich aus.

WILD: *genüsslich*

Aber jeder riecht anders.

WILD und DICKKLINDE starren sich verliebt an, während DOROTHEA sich auf den Weg macht. Es fängt an zu regnen.

WILD:

So viele Wege
werden bei Regen
alle zu Matsch
um sich reinzulegen
Soviel zu wühl'n...

DICKKLINDE:

Soviel zu sehn...

WILD:

- Der Wald nachts bei Regen ist wunderschön

DICKKLINDE:

Unter den Buchen,

WILD: den Eichen

DICKKLINDE: den Linden!

BEIDE:

Kann Sau viel suchen und sauviel finden
Assel und Wurm unter jedem Stein...
Und wenn man viel Glück hat
auch manchmal
ein Schwein

ENDE DES ERSTEN AKTES

2. AKT

10. BILD – BEI OMA EULE

Der Akt beginnt mit einem gewaltigen Donner. Prasselnder Regen und der Fanfare des Prologs. DOROTHEA, GRIMM mit dem Rücken zu ihr, OMA EULE am Herd. SCHWEINCHEN WILD kaut Bucheckern und spuckt die Schalen in Dorotheas Richtung.

DOROTHEA:

Ich weiß, ich hätte es dir sagen sollen.

GRIMM antwortet nicht.

Komm zurück ins Dorf. Sie mochten Dich. Das hast du doch gemerkt.

WILD:

Ist ja wohl viel eher die Frage, ob wir das Dorf mögen. *spuckt* Und wir mögen es NICHT!

EULE:

Wildy...

WILD:

Du hast immer gesagt, das Dorf hat dich behandelt wie die letzte-

EULE bringt WILD mit einem Blick zum Schweigen.

EULE:

Junge, jetzt sag endlich was.

GRIMM:

Ihre Rasse hat meine Eltern umgebracht. Hinterlistig und feige.

DOROTHEA:

Seine Rasse bringt auch dauernd jemanden um.

GRIMM:

Im fairen Kampf!

DOROTHEA:

Ja toll! Wenn man doppelt so groß ist wie der Rest der Welt!

GRIMM:

Willst du etwa behaupten, ich bin nur mutig, weil ich GROSS bin?

DOROTHEA:

Willst du etwa behaupten, ich bin nur fiese, weil ich KLEIN bin?

GRIMM:

Nicht nur.

WILD:

Auch weil du ein Mensch bist. *spuckt*

DOROTHEA:

Oh! Mit Waldtieren kann man einfach nicht diskutieren!

EULE:

Kinder! Was ihr euch da an Vorurteilen gegenseitig an den Kopf werft, ist ja fürchterlich. Und ganz nebenbei völlig irrelevant.

GRIMM+ DOROTHEA:

Aber-

EULE :zu DOROTHEA

Hast du schon mal einen Wolf getötet?

DOROTHEA:

Natürlich nicht.

EULE: zu GRIMM

Hast du schon mal einen Menschen gefressen?

GRIMM:

Nein. *brummig* Leider.

DOROTHEA: *muss grinsen*

Wie auch? Du weißt ja nicht einmal wie einer aussieht.

DOROTHEA streckt GRIMM die Zunge heraus. Der grollt zurück, aber der Streit ist vorbei. OMA EULE kommt mit dem Teekessel.

EULE:

Seht ihr? Völlig irrelevant.

GRIMM:

Die Wahrheit hättest du mir trotzdem sagen müssen.

DOROTHEA:

Dann hättest du mich aber nicht mehr gemocht.

EULE:

Da ist es natürlich viel besser, man erzählt ein Märchen, bevor man nicht mehr gemocht wird.

WILD:

Wie euer sauberer Dorfbulle zum Beispiel.

DOROTHEA:

Rex ist nicht mehr mein Freund. Dieser feige Köter.

EULE: *verständnisvoll*

Er ist eifersüchtig. zu DOROTHEA Er ist nicht so schlau wie DU. zu GRIMM Und er ist nicht so stark wie DU. Wir alle erzählen Märchen, damit wir besser dastehen als wir sind.

GRIMM:

Du auch?

EULE: *damenhaft*

Nein. *lügt gekonnt* Ich habe das nicht nötig.

Und jetzt lasst uns gemeinsam nachdenken, wie wir Euer Märchen zu einem besseren Ende bringen als dieses unangenehme Schweinchen Schlau es gerne hätte.

GRIMM:

Du meinst ohne Steine in meinem Bauch.

EULE:

Wenn ihr wollt, dass das Dorf eure Freundschaft akzeptiert-

WILD: *explodiert*

Wer will das hier? Mann Alter, was ist bloß los mit dir!? Wir hatten es so gut hier im Wald! Seit du dich in diese Schnepfe verguckt hast-

GRIMM:

Du hast dich auch in eine Schnepfe verguckt!

WILD:

Nein! Ich habe mich in ein SCHWEIN verguckt! Und ich BIN ein Schwein!
Das ist jedenfalls NORMAL!

GRIMM:

Du hast dich in eine SAU verguckt! Und du bist eine SAU! Wie normal ist denn das?

EULE:

KINDER!! SCHLUSS JETZT!!

WILD:

Geht doch alle ins Dorf. Ich bleib hier. Und wer was von mir will, kann mich mal im Wald besuchen!

WILD rennt ab.

EULE: *wirklich wütend zu sich selbst*

Diese Vorurteile machen mich wahnsinnig! WAHNSINNG! *Fängt sich wieder*
Wo waren wir?

DOROTHEA: *souffliert*

Wenn wir wollen, dass das Dorf unsere Freundschaft akzeptiert-

EULE:

Ach ja. Dann hätte ich dafür genau das richtige Mittel.

GRIMM:

Was für ein Mittel?

DOROTHEA:

Einen Waldmeistertee.

EULE:

Nein. Nur die Wahrheit. Also: Wer von Euch kennt die Geschichte vom alten Sultan?

GRIMM:

Von welchem alten Sultan?

DOROTHEA:

Bitte? JEDER kennt die Geschichte vom alten Sultan.

GRIMM:

Ist nicht jeder auf der Wald-Dorf-Schule gewesen-

EULE:

Ruhe! Die wirklich *wahre* Geschichte vom alten Sultan kennen nur zwei:
Sultan und ICH! Also: Es war einmal....

NO 12 DIE WAHRE GESCHICHTE VOM ALTEN SULTAN

EULE:

**Der böse Wolf war alt und grau geworden,
und alt und grau der alte Hofhund auch.**

SULTAN und SCHWEINCHEN SCHLAU treten auf.

**Da dachte sich der Bauer eines Morgens:
Wozu wird dieser Köter noch gebraucht?**

12. BILD – IM DORF / GASTHAUS

*Die Dorfbewohner als Auditorium. DIDI, REX, SULTAN, GISELA auf der
einen Seite DICKLINDE, ROTKÄPPCHEN und GRIMM auf der anderen.*

EULE:

**Vorm Wolf kann er die Herde nicht beschützen
und trotzdem frisst die Töle teures Brot
Was macht der Mensch mit Tieren, die nichts nützen?
Das Schwein ist schlau! Der schlägt die Alten tot!**

SCHLAU:

Soweit ist das ja nichts Neues, gnädige Frau. Und dann hat unser guter Sultan unser
vorwitziges Rotkäppchen vor dem Wolf gerettet und der Bauer gewährte unserem
Sultan das Gnadenbrot.

EULE:

War es so, Sultan?

SULTAN: *unwohl*

Soweit ich mich erinnern kann....

EULE:

Wenn ich deiner Erinnerung etwas nachhelfen darf...

**Mitternacht
Sehr geschickt
Klinke wird ganz leis gedrückt**

**Schatten fällt
Mondenschein
wer greift nach dem Kindelein?**

**S'ist ein Hund
mit dem Kind
Sultan schleicht zum Zaun geschwind**

**Gibt das Kind
vertrauensvoll
seinem Freund-
DEM WOLF!!**

OMA EULE zeigt auf GRIMM. Riesiges Erstaunen beim Publikum

ALLE: *durcheinander*
Aber warum? Was soll das bedeuten? Etc.

SCHLAU:
Ruhe im Saal!

EULE:
**Niemand ahnte was von dieser Freundschaft
zwischen Wolf und Jäger im Revier.
Dreißig Jahre jeden zweiten Freitag
trafen sich die zwei zu Schnaps und Bier!**

ALLE:.
**Dort im Wald,
dort im Wald,
da gab's Waldzusammenhalt!**

**Dort im Wald,
hinterm Knick,
machten beide Politik!**

DOROTHEA+ EULE:
**Zweimal hat's
dann geknallt-
in die Luft und ohne Grund-
dann gab Wolf
friedlich Hund
Baby Rotkäppchen zurück!**

DIDI:
Aber ich versteh das immer noch-

*DIDI schaut auf DICKLINDE, ob sie weiterspricht, aber diese guckt weg.
Das kompensiert DIDI damit, dass immer nach links und rechts hüpf.*

- nicht. Warum hat der Wolf *hüpf* dich denn überhaupt entführt, wenn er dich *hüpf*
gar nicht fressen wollte?

SULTAN: *in die Stille hinein*
Wir mussten doch den Bauer davon überzeugen, dass so ein alter Hund sein
Gnadenbrot noch wert ist.

REX: *entsetzt*
Aber Papa! Das heißt, der Wolf und du....

GRIMM:

...waren Freunde?

NO 12a SULTANS LAMENT

SULTAN: *durchaus nicht ohne Pathos*

**Vierzehn Jahre hab ich geschwiegen-
Ja, ein Wolf hat's gut mit mir gemeint!
vierzehn Jahre nur Märchen und Lügen
Ja, ein Wolf war mein einziger Freund.**

Einzelne Tiere schluchzen. SULTAN wendet sich an GRIMM

**Verzeih, dass ich gelogen hab; ich bin ein eitler Köter.
Doch meine Reue die ist echt, kommt sie auch etwas später.
Dein Vater starb, drum geht an dich jetzt meine letzte Bitte:
Verzeih dem alten Hund und leb ab jetzt in unserer Mitte!**

SULTAN umarmt GRIMM. Alle jubeln. Offene Verwandlung zu

13. BILD – IM DORF

NO 13 LEBEN MIT WOLF

DIDI: *hat sich seinen Hahnenkamm aufgesetzt.*
KIKIRIKIIII!!

*Ein paar Tage später. Die Dorfbewohner bei ihren alltäglichen Tätigkeiten.
GRIMM immer freundlich bei der Hand und stets bereit zu helfen*

**Leben mit Wolf
gestern undenkbar
Leben mit Wolf
heute der Hit!
Wer hier im Dorf
gestern noch gekränkt war
ändert die Meinung und singt plötzlich mit:**

DIDI +DICKLINDE:

**Leben mit Wolf!
gestern unmöglich,
und manches Schwein
warnte davor.
Leben mit Wolf
geht plötzlich täglich
und jede Woche wächst unser Chor :ll**

DIDI+ DICKLINDE+ DORORTHEA+EULE+ REX+ SCHLAU+ SULTAN:

**Leben mit Wolf
gestern undenkbar
Leben mit Wolf
heute der Hit!
Wer hier im Dorf
gestern noch gekränkt war
ändert die Meinung und singt plötzlich mit:**

**Leben mit Wolf
macht augenblicklich
das ganze Dorf
warmherzig froh
Leben mit Wolf
Alle sind glücklich**

REX+ SCHLAU:

**Und die, die es nicht sind
die tun einfach so.**

GISELA:

**Leben mit Wolf
ganz unbeschreiblich,
was so ein Wolfsrude
ausrichten kann**

DICKLINDE:

**gerade noch prude,
jetzt total weiblich...**

DICKLINDE+ GISELA+ EULE:

**Denn so ein Wolf ist ja auch nur ein Mann!
Oh Mann oh Mann!
Der Wolf im Mann, der Mann im Wolf, yeah!**

*Die drei DAMEN scatten sich in Rage. SCHWEINCHEN SCHLAU
macht große Augen und ruft seine Schwester schließlich zur Raison.*

SCHLAU:

Dicklinde!

ALLE:

**Leben mit Wolf :||
Macht augenblicklich
das ganze Dorf glücklich!
GUT DASS ES DICH GIBT!**

*ALLE ziehen mit GRIMM im Triumph ab. EULE und SULTAN
bleiben alleine zurück.*

13. BILD 2. SZENE

EULE:

Wald und Dorf endlich im Frieden. So hätte es schon vor fünfzehn Jahren sein können.

SULTAN:

Komm zurück ins Dorf, Eulalia. Eine alte Frau allein im Wald-

EULE: *in gespielter Entsetzen*

Wo im Wald gibt es eine alte Frau?

GRIMM und DOROTHEA kabbeln fröhlich im Hintergrund.

SULTAN:

Er erinnert mich an seinen Vater.

EULE:

Ich hoffe bloß, der Junge ist ein bisschen vernünftiger. Wenn du und Groll damals nicht diese idiotische Entführung ausgeheckt hättet, würden seine Eltern heute noch leben.

SULTAN:

Was hätte ich denn tun können, Eulalia? Der Bauer wollte mich totschiagen.

EULE:

Zu mir in den Wald hättest du ziehen können. Ich habe es dir oft genug angeboten.

SULTAN:

Das hätte ich Emma und Rex nicht antun können.

EULE:

Ein Bürgermeister, der Frau und Kind verlässt für eine Nachtclubbeule.....

SULTAN:

Und ich konnte das Dorf doch nicht den Schweinen überlassen! Wir Hunde haben von Natur aus die Verantwortung-

EULE: *unterbricht ihn scharf*

Genau, mein Lieber. DU hast eine Verantwortung! Und zwar für diesen jungen Wolf!

SULTAN:

Du kannst dich auf mich verlassen, Eulalia.

EULE:

Das konnte ich noch nie. Wenn ich erfahre, dass meinem Kind hier ein Leid geschieht, komme ich persönlich geflogen und hacke dir die Augen aus.

SULTAN: *lächelt*

Immer noch ganz die alte Lali.

EULE: *lächelt nicht zurück*

Und danach werde ich dem Jungen erzählen, wer wirklich schuld ist am Tod seiner Eltern.

OMA EULE geht ab. DOROTHEA mit GRIMM, REX kommt vorbei.

13. BILD 3. SZENE

DOROTHEA:

Habe ich es nicht gesagt? Alle lieben dich! *ruft* Guten Morgen Rex!

REX: *lahm*

Hallo Dorothea. Hallo.... Grimm.

DORTHEA:

Sollen wir drei uns heute Abend wieder auf dem Hofplatz treffen? Und ich schmeiß Stöckchen und ihr könnt dann abwechselnd apportieren?

REX und GRIMM gucken beide nicht glücklich.

GRIMM:

Klar, warum nicht.

REX:

Heute Abend kann ich nicht. Gisela hat Elternabend und ich hüte ihre Herde.

GRIMM: *lacht*

Du passt auf kleine Ziegen auf?

REX: *mit Würde*

Ich bin ein Hütehund, o.k.?

REX guckt wütend und geht weg. Während DOROTHEA und GRIMM pantomimisch weiterreden, treten die drei SCHWEINCHEN auf.

13. BILD 4. SZENE

DIDI+ DICKLINDE:

Wer freut sich zum netten- guten- lieben-

SCHLAU:

Wolf?

Wolf !

Still! Gestanden!

Durchzählen!

DIDI:

Doofi!

DICKLINDE schweigt. DIDI springt ein

Dicki! Schweinchen SCHLAU!

SCHLAU:

Ich kann nur hoffen, dein mangelnder Choreinsatz hat nichts mit dieser unerfreulichen Waldbekannntschaft zu tun, über die wir gemeinsam beschlossen hatten, nicht mehr zu reden.

DICKI:

DU hast beschlossen, nicht mehr darüber zu reden. Schweinchen Wild-

SCHLAU:

Ich habe dir verboten, diesen Namen noch einmal auszusprechen. *quiect* Verboten!

DICKI:

Warum darfst du uns überhaupt etwas verbieten?

SCHLAU:

Weil ich SCHLAU bin! Das sagt schon mein Name! Und ihr seid DICK und DOOF!

DICKLINDE:

Aber ich bin überhaupt nicht dick! Ich heiße nur so.

DIDI:

Das stimmt. Sie ist *hüpft* überhaupt nicht dick. *hüpft* Aber das heiße ja-

SCHLAU: *quiect hysterisch*

Schluss mit diesen revolutionären Reden! Ich sage es Euch noch ein letztes Mal; haltet euch von den Waldtieren fern, sonst-

DICKLINDE:
Sonst was?

SCHLAU:
Ich kann ein ziemlich fieses Schwein sein.

SCHWEINCHEN SCHLAU rauscht ab.

DIDI: *hat zu Ende gedacht*
-das hieße ja, *hüpft* ich bin vielleicht auch gar nicht doof?

DICKI:
Sag ich dir doch die ganze Zeit. Du bist Didi. Und du kannst alles sein was du willst.

DIDI:
Auch ein *hüpft* Hahn?

DICKLINDE:
Kannst du bitte mit dem Hüpfen aufhören, Didi? Davon bekomme ich Kopfschmerzen.

DIDI:
Ich versuche es *hüpft* ja. Aber ich bin es nicht gewohnt, ganze *hüpft* Sätze zu sprechen. Warum willst du denn keine *hüpft* Sätze mehr mit mir sprechen?

DICKI:
Schweine ändern sich, Didi.

DIDI: *flehend*
Aber ich will nicht, dass du dich änderst! Wir sind dir drei kleinen *hüpft*, *plötzlich wütend* Schweinchen. Das erwarten die Leute von uns! Wir hatten es *flehend* doch gut!

DICKI:
Aber hattest du nie das Gefühl, dass irgendetwas fehlt?

DIDI: *wütend*
Was denn?

DICKI:
Das ‚Ping‘.

DIDI: *traurig*
Welches ‚Ping‘?

DICKI:
Ja weißt du das denn nicht? Wenn man merkt, dass man jemanden ganz besonders mag, dann macht es ‚Ping‘, und das bedeutet, dass man mit demjenigen ganz viele Sachen machen möchte-

DIDI: *böse*
Was für Sachen?

DICKI:
Das...das kann ich dir nicht erklären.

DIDI: *sachlich*
Du meinst Schweinkram.

DICKLINDE: *errötet*
Was?

DIDI:
Na, in der Sonne liegen, im Matsch wühlen, Trüffeln suchen. So Schweinkram eben.

DICKLINDE: *erleichtert*
Ja, genau das.

DIDI: *traurig*
Und das willst du jetzt mit Schweinchen Wild machen. Und nicht *hüpft in die Wut* mehr mit mir.

DICKLINDE:
Es tut mir leid, Didi...

DIDI: *hat mittlerweile eine handfeste Psychose entwickelt*
Schweinchen Schlau hat Recht. An allem ist *hüpft in die Trauer* nur dieser Wolf schuld! *wütend* Böser Wolf! *weinerlich* Nein, netter Wolf, böser Didi!

DICKLINDE:
Alles in Ordnung mit dir, Didi?

SCHWEINCHEN SCHLAU hat die SZENE von der Seite beobachtet.

NO 14 DER WOLF MUSS WEG

SCHLAU:
Weg
Der Wolf muss weg!
der Kerl, der steckt
uns alle an!
Weg
Der Wolf muss weg
Zu diesem Zweck
braucht's einen Plan!

REX erscheint auf der anderen Seite der Bühne

REX:	SCHLAU:
Weg	Weg!
Der Wolf muss gehen	Weg!
Ich kanns nicht sehn	Weg!
wie dies Subjekt	dies fleischgeword'ne Stückchen Dreck!
mit ihr	Mit IHR!
zusammen steckt	und nicht nur das!
die Zähne bleckt	Die haben Spaß!
der Wolf muss weg!	

DIDI: *hin und hergerissen* REX SCHLAU
Weg? **Weg!** **Weg!**
Muss der Wolf weg? **Weg!** **Weg!**
Wär das korrekt? **Wenn-** **man-**
ihn niederstreckt?

BEIDE:
Perfekt!

ALLE:
Weg!
Der Wolf wäre weg!
Fragt sich nur wie
erreichen wir diesen Effekt?

REX:
Der Wolf ist stark

DIDI:
Und wir sind schwach

SCHLAU:
Doch dabei ziemlich aufgeweckt:
Bewerfen wir den Wolf mit Dreck

REX:
-dann wird dem Dorf der Wolf suspekt

ALLE:
-und hat das Misstrauen erstmal alle angesteckt
ist unser

DIDI: *nett*
lieber wütend böser

ALLE:
Wolf bald weg!
Fragt sich nur wie fängt man jetzt an?
Wir brauchen dringend, dringend, dringend
leiser werdend bis Fade Out **einen Plan einen Plan eine Plan**

13. BILD 5. SZENE

Die GEISSLEIN toben über die Bühne.

JOHNNY: *begeistert*
Wer hat Angst vorm bösen Wolf!?

ALLE:
NIEMAND!

GRIMM kommt mit Einkäufen von MUTTER GEISS, gefolgt von allen GEISSLEIN, SULTAN, DOROTHEA

JENNY:
Bist du ein echter Wolf? Hast du schon mal einen umgebracht?

JACQUELINE:
Zeig mal, wo sie dir den Bauch aufgeschnitten haben.

JOHNNY:
Hat das wehgetan? Hat das doll geblutet? War das da! *piekt* GRIMM

GRIMM:
Aua!

SULTAN:

Kinder, lasst den Grimm in Ruhe.

DOROTHEA:

Sie wollen doch nur spielen, Sultan.

SULTAN:

Mit Wölfen spielt man nicht! GRRRRR!!

SULTAN knurrt die GEISSLEIN an. Wenn er will, hat er immer noch ein sehr bedrohliches Knurren. Er wendet sich an GRIMM.

Glaub mir, das ist das einzige, was bei diesem ungezogenen Viehzeug hilft.

SULTAN geht ab. GISELA GEISS tritt außer Atem auf. Die GEISSLEIN umringen sie mit lauten Mamaschreien.

GEISSLEIN:

Mama, Mama! Sultan ist total gemein gewesen! Sultan hat gesagt, wir dürfen nicht mit dem Wolf spielen!

GISELA:

Das hat er bestimmt nicht so gemeint. Janine, lass der Mutti ihre Tasche los. Und habt ihr schon gesungen für den lieben Wolf? Das hätte die Mutti so gerne gehört. Janine, hast du nicht gehört? Aber ich bin sicher, die Kleinen haben gesungen wie die Engelein. Also gut, hier hast du. *gibt Janine die Tasche*

SCHLAU: *leise*

Ich glaube, wir haben unseren Plan.....

SCHLAU flüstert REX etwas ins Ohr.

GISELA: *zu GRIMM*

Das ist mir ja das Wichtigste, dass die Kinder ihre Persönlichkeit ausleben können. Das Kreative ist ja so unglaublich kostbar.

REX:

Frau Geiß ? Wegen Ihrer Kinder heute Abend, wuff... ich hab ganz vergessen, ich habe Hundesport.

GISELA: *entsetzt*

Was sagst du da? Wo soll ich um diese Zeit noch einen Zickleinsitter herbekommen? Kannst du mir das mal erzähle? Und die alte Kuh, wo dem Joschi sei Lehrerin ist, hat gesagt, wenn ich nicht zum Elternabend komm, dann meldet sie mich beim Tierschutz!

SCHLAU:

Mein lieber Grimm, sie sind unsere letzte Rettung. Frau Geiß-Hirschbock sucht dringend jemanden, der heute Abend ihre bezaubernden Kinder hütet.

GISELA:

Also ich weiß nicht-

DOROTHEA:

Klar kann Grimm das machen! Grimm liebt Kinder, *zu GRIMM* nicht wahr?

GISELA:

Wir alle haben unsere Meinung über Wölfe im in den letzten Tagen ja geändert, aber ein Wolf als Hüter einer Ziegenherde, das hieße dann doch.... wie hieße das noch?

SCHHLAU:

Den Bock zum Gärtner machen. Ganz genau. *grinst GISELA maliziös an*
Aber was für ein gutaussehender Bock.

GISELA: *kichert*

Also, Herr Schweinchen! *beäugt GRIMM wohlgefällig* Aber warum eigentlich nicht!

GISELA geht schinkenwippend ab.

SCHLAU: *ins Publikum*

DAS MÄRCHEN VOM WOLF UND DEN SIEBEN GEISSLEIN-

DIDI:

Directors Cut!

REX:

Es war einmal....

ALLE bauen die Szene um. Nur GRIMM steht in der Mitte der Bühne und rührt sich nicht.

DOROTHEA:

Was ist? Etwas nicht in Ordnung?

GRIMM:

Die Geschichte gefällt mir nicht.

DOROTHEA:

Welche Geschichte?

GRIMM:

Die mit den sieben Geißlein. Mutter Geiß hat Recht. Ein Wolf sollte keine Babys hüten.

DOROTHEA:

Du meinst, ein *Mann* sollte keine Babys hüten.

GRIMM:

Ich kann die alte Ziege eh nicht leiden.

DOROTHEA:

Ziegen sind auch Menschen!

GRIMM:

Nein! Ziegen sind Ziegen! Und Schweine sind Schweine und Wölfe sind Wölfe!

DOROTHEA:

Und Wölfe hüten keine Babys.

GRIMM:

Wolfsbabys! Wölfe hüten Wolfsbabys!

DOROTHEA:

Vielleicht solltest Du mal an DEINEN Vorurteilen arbeiten!

Verstimmtes Schweigen. DOROTHEA krault GRIMM unterm Hals.

Du machst das schon. *im Abgehen* Und bring ihr Blumen mit! Frauen mögen das.

14. BILD - BEI MUTTER GEISS.

MUTTER GEISS summt eine jazzige Phrase, während sie sich vor dem Spiegel die Lippen nachzieht. Das Orchester improvisiert. Die GEISSLEIN gucken fern. Es klingelt an der Haustür. MUTTER GEISS nimmt die Fernbedienung und schaltet den Fernseher und damit das Orchester aus. Geschrei der Kinder.

GISELA: *brüllt über das Geplärre wie eine geübte Grundschullehrerin*

Und wenn jetzt der Wolf kommt, dann seid ihr fein artig weil die Mutti will sich mit dem lieben Wolf auch ein bisschen unterhalte!

GISELA geht zur Tür.

GEISSLEIN: *singsangen*

Mutti ist verliehbt. Mutti ist verliehbt....

GISELA macht den Schweigefuchs und die GEISSLEIN verstummen. Dann öffnet sie die Tür. GRIMM mit Blumen.

GRIMM:

Frau Geiß-Hirsch...bock?

GISELA:

Ein schrecklicher Name, ich weiß. Das einzige, was von meinem treulosen Ehemann übrig geblieben ist. *lacht meckend* Und darum sagen sie jetzt auch einfach die Gisela zu mir. Sind die für mich?

GRIMM:

Dorothea meinte-

GISELA: *beißt beherzt in den Strauß*

Hmm! Ich liebe Butterblumen. *seufzt* Wann hat mir ein Mann das letzte Mal Blumen geschenkt? Als alleinerziehende Mutter ist man ja quasi unsichtbar für die Männerwelt. Aber für sieben Kinder doch noch ganz gut gehalten, oder? Ich ess aber auch streng vegan! Aber was red ich da, Sie in ihrem Alter sind natürlich ganz anders in Schuss. Kein graues Haar im Pelz!

GISELA sieht GRIMM tief in die Augen. GRIMM ist völlig überfordert.

NO 15 DIE ALTE GESCHICHTE

GISELA:

**Es ist die alte Geschichte
vom Wolf und dem Lamm.
Und jedes Kind weiß,
fang mit Wölfen nichts an.
Wie oft hab ich mir geschworen,
heut bleibst du monogam
und dann die Fassung verloren
und es doch getan...**

*GISELA schubst GRIMM auf das Sofa, aber er schießt mit einem
Schmerzschrei hoch. Ein GEISSLEIN lacht hämisch.*

GISELA:

Da hat der Joschi sei Spielzeug liegenlasse. Diese Kinder. Wie wär's mit einem
Gläschen Hollunderwein?

GRIMM:

Ich.. ich weiß nicht.

GISELA:

**Es ist die alte Geschichte
von Ziege und Wolf,
die immer so endet,
dass der Wolf die Ziege holt.
Und fragt ihr die Ziege,
hat es wehgetan?
Ja, dann müsste ich lügen!
Sie macht durchaus Vergnügen,
die alte Geschichte
von Frau
und
Mann.**

Die GEISSLEIN schleichen sich mit ihrer Zwillie an. JOSCHI schießt.

GRIMM:

Ich glaube, das sollten wir lieber nicht tun.... AUA!

GISELA:

Johnny, nicht!

JOSCHI schießt noch mal.

GISELA:

Sag mal Johnny, bist du taub?

JOSCHI:

Nö. Aber Johnny bin ich auch nicht.

Wildes Gelächter bei den GEISSLEIN.

GISELA: *grrt*

Wo waren wir stehengeblieben?

GRIMM:

Sie wollten zu einem Elternabend.

GISELA: *neckisch*

Du unartiger Junge. Willst du mich am Ende überreden, mei Elternabend sause zu lassen?

GRIMM:

Nein, ich-

GISELA:

Diese Waldtiere. Immer so frei heraus. Wie mein Detlef. *haucht* Achtzehnder!

Es ist das uralte Märchen

von Böse und Gut.

Und brav ist das Schaf,

dass das Böse nie tut.

Doch auch das braveste Schaf

ist nachts oft allein....

und Mama Geiß

will heut böse sein!

GRIMM: *jetzt auch entflammt*

Frau Hirschbock- Geiß!

GISELA:

NENN. MICH. GISELA!

BEIDE:

Es ist die alte Geschichte

von Schwarz und von Weiß,

von der Stärke des Wolfs

und der Schwäche der Geiß,

von Täter und Opfer,

doch wer weiß genau:

Wer ist hier Opfer, wer Täter?

Das sieht man erst später

in der alten Geschichte

von schwarz und weiß

Wolf und Geiß

Angst und Wut

Bös und gut

Das Schaf tut so schwach

der Wolf tut so schlau....

Das ist das uralte Märchen

von Mann

und Frau!

GISELA begräbt den Wolf unter sich. APPLAUS, den GRIMM unterbricht.

GRIMM:

NEIN!! Das dürfen wir nicht! Das.. wäre nicht anständig!

GISELA:

Mein Gott, Junge, was redest du da? Du bist der böse Wolf!!

GRIMM:

Das will ich aber nicht sein!

GEISSLEIN:

DAS BIST DU ABER TROTZDEM!!!

Die GEISSLEIN stürzen sich auf GRIMM. GRIMM brüllt ein wirklich wildes Wolfsbrüllen. Alle Geißlein rennen schreiend und verstecken sich. Das ganze Ensemble strömt die Bühne. Zeitsprung. Zehn Minuten später

14. BILD 2. SZENE

GISELA: *weint*

-und ich komm nach Hause und die Tür steht sperrangelweit offen, und von den Kinder keine Spur!

SCHLAU:

Weil der Wolf sie gefressen hat!

GRIMM:

Blödsinn! Ich hab dieser unerzogenen Brut nur einmal die Meinung gesagt.

GISELA: *alarmiert*

Welcher ‚unerzogenen Brut‘?

GRIMM:

Und dann haben sie sich versteckt. Kein Ahnung, wo diese kleinen Mistviecher jetzt sitzen und sich über uns totlachen.

GISELA:

MISTVIECHER?!?

JOHNNY: *guckt aus dem Uhrenkasten*

Mama?

GISELA:

Jenny!

JOHNNY:

Ich bin Johnny!

Alle GEISSLEIN kommen aus dem Versteck und belagern weinend ihre Mutter

JOHNNY+ ALLE:

-und dann hat er ganz doll geschimpft und hat uns wehgetan-

GRIMM:

Das hab ich nicht!

GISELA geht zu GRIMM, als ob sie ihn schlagen möchte.

GISELA:

Wissen Sie, was mei Großmutter damals mit Leute wie Sie gemacht hatt?

DICKLINDE:

Schluss! Nicht schon wieder das Märchen von den Steinen im Bauch.
Die ganze Geschichte ist von vorne bis hinten gelogen.

GISELA: *kreischt*

Einem Mann, der behauptet, meine Kinder seien schlecht erzogen, glaube ich kein Wort!

DICKLINDE:

Gefressen hat er sie trotzdem nicht. Da stehen sie!

DIDI: *quietscht entsetzt*

Oh mein Gott! Es sind nur sechs!

SCHLAU:

Eines hat er also doch verschlungen! Welches ihrer Lieblinge hat dieses Monster auf dem Gewissen, Gisela?

GISELA: *sieht ihre Kinder an.*

Also, ehrlich gesagt, ich weiß es nicht.

DICKLINDE: *unfreundlich*

Es waren nur sechs.

ALLE starren DICKLINDE an

Es waren nie sieben. Es waren immer nur sechs Geißlein.

ALLE starren GISELA an

GISELA:

Das... kann sein. Als alleinerziehende Mutter verliert man leicht den Überblick.

DICKLINDE:

Seht ihr? Sogar der Titel des Märchens ist eine Lüge.

GISELA: *lacht erleichtert*

Kein Wunder, der siebte Name ist mir nie eingefallen.

SCHLAU:

Und trotzdem hat es sich erwiesen, dass der Wolf eine Gefahr für die Allgemeinheit ist. Wir alle haben ihn brüllen hören!

ALLE nicken eifrig. DOROTHEA sieht GRIMM unglücklich an.

DOROTHEA:

Warum hast du auch so laut gebrüllt?

GRIMM: *brüllt*

WEIL ICH EIN WOLF BIN!!

ALLE weichen zurück

SCHLAU:

Und genau aus diesem Grunde stelle ich jetzt ganz demokratisch den Antrag dieses wilde Untier *zeigt auf REX' Gewehr* umgehend zu eliminieren.

SULTAN

. Nun, nun, mein lieber Schlau! Auch ein fleischfressendes Tier verdient einen anständigen Prozess.

SCHLAU:

Und was passiert mit dieser Bestie bis dahin?

GISELA:

Wollen Sie ihn hier frei rumlaufen lassen, bis er sich doch noch eines meiner Kinder holt?

GEISSLEIN: *durcheinander*

Nein, wir wollen nicht sterben usw.

SULTAN:

Nun gut, um des lieben Dorfriedens Willens. So leid es mir tut, mein lieber Junge, ich muss dich bitten, dich von unserem Jäger an die Kette legen zu lassen.

DIDI und REX kommen mit der Kette. Dumpfer Musikeinsatz

GRIMM:

An die – KETTE? Warum ? Ich habe nichts getan. Ich gehe nicht an die Kette. Ich bin ein freier Wolf! Ich warne euch. Fasst mich nicht an! Wer mir zu nahe kommt....

DOROTHEA: *nimmt REX die Kette ab*

Bitte, Grimm.

GRIMM: *sieht DOROTHEA traurig an.*

Du willst wirklich, dass ich das hier tue?

DOROTHEA: *legt GRIMM das Halsband um.*

Es ist doch für uns. Morgen bist du wieder frei.

SCHLAU:

Wenn er niemanden beißt. Aber er wird jemanden beißen. Das weiß ich jetzt schon.

Die TIERE gehen betroffen ab. DOROTHEA will bei GRIMM bleiben, aber GISELA nimmt sie bei der Hand und geht mit ihr ab. GRIMM bleibt allein.

15. BILD DAS DORF BEI NACHT.

GRIMM ist in der Hundehütte angekettet.

NO 16 DER EINSAME WOLF

GRIMM:

Grimm
Ich war mal Grimm
Kommt, und seht hin
dann seht ihr ihn...

Grimm
dDas war ein Wolf
einsam und frei
doch das ist jetzt vorbei...

Grimm
 Was heißt das, Grimm?
 Grimm heißt doch Stolz
 und Wald und Mut!

Grimm,
 Das war ein Wolf
 Doch passt gut auf
 Denn Grimm heißt nicht nur Stolz-
 Grimm heißt auch Wut!

Grimm
 Das war ein Wolf
 einsam und wild
 doch manchmal war der Wolf allein

Grimm
 war leider dumm
 Sein Fehler war
 er wollte nicht mehr einsam sein

Grimm wurde zahm
 und kam ins Dorf
 und begrüßte Ziege, Hund und Schwein
 Der böse Wolf
 Er wurde lahm
 Er wollte unter Freunden sein
 und kniff mit Macht den Wolfsschwanz ein

Grimm
 war nicht mehr Grimm
 Er war ein Schaf
 und hatte doch ein schwarzes Fell
 Doch ihr seht nur den Pelz
 Kein Dorf sieht dir ins Herz hinein
 Ein Wolf wird immer Wolf nur sein
 Denn Wolf bleibt Wolf
 und Grimm bleibt Grimm
 Für euch nur bleib ich wer ich bin
 und ich bin

Grimm!
 Ja ich bin Grimm
 ich bin der Wolf
 Ich bin nicht böse und nicht gut
 ich bin nur Grimm
 einfach nur Grimm
 und Grimm heißt Kraft
 und Grimm heißt Stolz
 und Grimm heißt
 Wut!

DOROTHEA schleicht sich heran.

DOROTHEA:

Grimm? Grimm, schläfst du? Sag doch was.

GRIMM schweigt.

DOROTHEA:

Es tut mir leid, dass ich von dir verlangt habe, die Ziegen zu hüten. Ich habe mir so gewünscht, dass das Dorf dich mag.

GRIMM:

Wölfe können eben keine Ziegen hüten.

DOROTHEA:

Was wirst du jetzt tun?

GRIMM:

Sultan wird mich morgen früh frei lassen. Er ist ein Hund von Ehre.

DOROTHEA:

Und dann?

GRIMM:

Dann kehre ich in meinen Wald zurück.

DOROTHEA:

Aber was wird dann aus uns?

GRIMM:

Sieh mich an, Dorothea. Ich bin anders als ihr!

DOROTHEA:

Nein! Du wirst dazu gemacht! Das ist ein Unterschied.

NO 17 DU BIST MEIN BESTER FREUND

DOROTHEA:

Du
bist mein bester Freund
und egal was kommt
das wirst du immer bleiben

Du
bist mein bester Freund
was das Dorf auch lügt
wenn die andern dich vertreiben

Du
hast mir gleich vertraut
hast mich nie gefragt
wen ich hasse, wen ich liebe
Dir war total egal
ob ich richtig bin
was ich sage,
ob ich lüge....

Du
 warst sofort ein Freund
 hast mir gleich geglaubt
 und das ist so schrecklich selten
 Du
 warst sofort mein Freund
 Zwischen dir und diesem Dorf,
 da liegen Welten!
 Ich
 hatte keinen Freund
 der's gut mit mir meint
 der mich einfach mag!

Ganz egal wer ich bin,
 ob Mensch oder Schwein....
 Ich wär so gern
 dein Freund
 denn Du
 bist mein bester Freund...
 Und das wirst du immer sein.

16. BILD BEIM MISTHAUFEN

DICKLINDE taucht auf und muht leise. Ein dumpfes Muhen von der anderen Seite des Zaunes.

DICKLINDE:

Oh, Liebling, ich ertrage dieses Dorf nicht mehr!

WILD:

Solange du dich nicht traust, Baby, deiner Familie die Wahrheit zu sagen....

DICKLINDE:

Es würde sie umbringen. Wie könnte ich das meinen Brüdern antun?
lehnt sich an ihn Könnten wir doch immer beieinander sein.

WILD:

Das können wir. Folge mir in den Wald!

DICKLINDE:

Aber der Wald ist dunkel und gefährlich und voller Wege, auf denen man sich verirren kann.

WILD:

Lass uns uns verirren. *sie küssen sich. Musikeinsatz*

NO 18 DER SCHWEIN-GEHABT-WALZER

DICKLINDE: *singt beglückt Koloratur*
 Ah,ah,ah..ah..ah.aah!!

WILD:

Wir haben
 Schwein gehabt!
 Ganz einfach
 Schwein gehabt

ich dachte lange Zeit,
 für Zweisamkeit da wär ich eher
 nicht bereit
 doch als dich dann noch
 da dachte ich
 nur noch
 Mein liebes Schwein, wie kann ne Sau
 so süß nur sein! Mann, hab ich
 Schwein gehabt!

DICKLINDE:

Ich habe
 Schwein gehabt!
 Ganz einfach
 Schwein gehabt
 Noch gestern war ich nur Familientier,
 doch seit ich mit Dir pubertier,
 beginn ich zu versteh'n,
 Familie ist zwar schön-
 doch richtig Schwein hat Schwein doch eher außerhalb
 zum Beispiel dort im Wald

Instrumental. Tanzteil.

BEIDE:

Wir haben
 Schwein gehabt
 Ganz einfach
 Schwein gehabt
 Ich bin ein Glücksschwein, wie es scheint,
 denn ich bin nicht mehr sauallein!
 Zum ersten Mal in meinem Schweinesein
 hatte ich wirklich
 Schwein!

*DICKLINDE und WILD walzern in den Misthaufen.
 SCHWEINCHEN WILD. SCHLAU, gefolgt von REX und DIDI.*

SCHLAU:

Hast du das Gewehr?

REX:

Das darf ich dir nicht geben. Das Gewehr ist das Zeichen des Jägers.

SCHLAU:

Ich hoffe, du kannst damit auch umgehen, wenn es so weit ist.

REX: *beunruhigt*

Wenn was soweit ist?

SCHLAU:

Wenn der Jäger den Wolf erschießen wird. Weil er ein Tier gebissen hat.

DIDI:

Wen hat der Wolf gebissen?

SCHLAU:
Dich.

DIDI:
Der Wolf hat mich doch *hüpft* nicht gebissen. Oder *hüpft* doch?

SCHLAU:
Nein. Aber es wird so aussehen.

Mit einem schnellen Griff greift SCHLAU REX Kiefer und öffnet ihn.

Seht her. Ein perfektes Wolfsgebiss!

ER greift Didis Bein und zieht es zu REX

Und hier- eine leckerer Hinterschinken.

DIDI: *quiect hysterisch*
Sag mal spinnst du? Er soll mich- fressen?

SCHLAU:
Nicht fressen. Nur beißen.

DIDI:
Na super!

SCHLAU:
Denk daran, worum es geht! Der Wolf ist unser Feind!

DIDI: *gollumesk*
Ja! Böser Wolf! Böser Wolf muss sterben - Nein, lieber Wolf. Und beißen tut weh -
Böser Didi hat verdient dass man ihn beißt!

REX: *mit Würde*
Das werde ich nicht tun. Das wäre eine riesengroße Schweinerei.

SCHLAU: *lächelt leutselig*
Was spricht gegen eine riesengroße Schweinerei?

SCHLAU gibt das Zeichen zum Weitemarschieren. DIDI bleibt traurig zurück.

NO 19 DIDIS KRISE

DIDI:
Schwein
Komm sei ein Schwein
Sei mal gemein
Sei eine Sau!

Nein!
Das wär gemein
Doch insgeheim
wahrscheinlich schlau.

**Willst du aufrecht geh'n
und stolz ein Schwein
im Spiegel seh'n
Oder bist du Sau
und hundsgemein
wie Schweinchen Schlau?**

**Du wählst allein
Das was du tust
Das was du bist**

**Bleibst
Du im Verein
und baust du mit
an diesem Mist?**

**Oder
sagst du nein
und bleibst als Schwein
danach allein?**

**Das
weiß nur das Schwein
Das wirklich wüsste
wer er ist...**

SCHLAU: *off*
DIDI!

DIDI:
Wir kommen!

DIDI läuft traurig ab. DICKLINDE und WILD stecken die Köpfe über den Misthaufen

DICKLINDE:
Hast du das gehört? Was sollen wir denn jetzt nur tun?

WILD:
Was wir tun sollen? Wir müssen Grimm warnen.

DICKLINDE:
Aber ... ich kann doch meine Brüder nicht verraten

WILD:
Diese Schweine wollen Grimm umbringen. Und du willst da tatenlos zusehen?

DICKLINDE:
Ich... *weint* Ich weiß nicht, was ich will.

WILD:
Dann wird es langsam Zeit, dass du dich entscheidest.

DICKLINDE:
Diese Welt ist schrecklich! Und das alles nur wegen diesem verdammten Wolf.

WILD:

Aber bestimmt nicht wegen Grimm. *ab*

DICKLINDE:

Schweinchen Wild!

17. BILD DIE HUNDEHÜTTE

Der Platz vor der Hundehütte liegt leer im Mondlicht. DOROTHEA ist eingeschlafen. SCHLAU tritt auf und sieht sie nicht.

SCHLAU:

Heult da ein einsamer Wolf über sein ungerechtes Schicksal? Aber das wird dir nichts nützen. Keiner hört dich. *grinst böse* Außer natürlich der Mond...

GRIMM:

Ich habe kein Tier in diesem Dorf gebissen. Das weißt du.

SCHLAU:

Aber du wirst es jetzt tun. *scharf* DIDI!

DIDI tritt zitternd aus dem Schatten.

DIDI:

Wird es sehr wehtun? *hüpft* Didi ist ein Held! *hüpft*
Nein, Didi ist ein feiges Ferkel- Aaah!

SCHLAU: *zielt mit dem Gewehr auf DIDI*

SCHNAUZE! Bück dich.

DIDI geht zitternd in die Knie.

GRIMM:

Keine Angst, kleiner Kumpel. Ich beiße nicht.

Es macht ‚Ping‘.

DIDI: *perplex*

ES hat ‚Ping‘ gemacht.

SCHLAU:

Was?

DIDI: *fassungslos*

Hast du's nicht gehört? Es hat ‚Ping gemacht‘?

SCHLAU: *hysterisch*

Du hirnamputierter schwachsinniger Idiot von einem Bruder, wovon REDEST DU?

DOROTHEA wacht auf.

GRIMM:

Glaubst du im Ernst, ich werde dieses bedauernswerte Ferkel beißen, weil du mit einem Gewehr auf mich zielst?

SCHLAU:

Nein. Das erledigt dein Kollege für dich. *pfeift* Bei Fuß!!

REX tritt aus dem Schatten. ER sieht sehr unglücklich aus. DOROTHEA stöhnt

DOROTHEA:
Oh nein, Rex-

SCHLAU:
Na los, jetzt beiß schon zu! Ist das nicht lecker! Ein richtig saftiger Schweineschinken!

GRIMM:
Tu's nicht, Kumpel.

REX: *zitternd*
Ich bin nicht dein Kumpel....

SCHLAU:
Nein! Du bist ein richtig feiger Hund, nicht wahr? Das weiß jeder im Dorf!
Eine feige Töle, die sich nicht mal traut, in ein lächerliches Schwein zu beißen!

*REX wirft in Zeitlupe den Kopf nach hinten und öffnet seinen Rachen.
DOROTHEA stürzt aus ihrem Versteck*

DOROTHEA:
Tu es nicht, Rex. Bitte!

REX Kopf geht in Zeitlupe nach vorne. REX gräbt seine Zähne in den Nacken von Schweinchen SCHLAU. Dieser schreit wie am Spieß. SULTAN, WILD und MUTTER GEISS stürzen aus ihren Häusern. Der Schrei verlangsamt sich, als ob der Film anhält. Alles im Freeze. Nur REX kann sich bewegen. Erstaunt tritt er aus der Szene.

NO 20 BLUT GELECKT

REX:
**Ich hab Blut geleckt!
Nur kurz Blut geleckt!
Das hat
gut geschmeckt!
Und auf einmal
bin ich angesteckt!**

**Ich hab Blut geleckt
hab die Wut geweckt
und dabei hab ich entdeckt
was für ein Wolf
in mir steckt!**

GRIMM steigt aus dem FREEZE aus. Beide verstehen sich plötzlich blendend.

GRIMM:
Hey, hast du Blut geleckt?

REX
Ich hab Blut geleckt!

GRIMM:

**Du hast gleich entdeckt
wie tierisch viel Mut in dir steckt!**

GRIMM und REX wechseln einen Gimme Five

BEIDE:

**Jetzt ist die Glut geweckt
ist die Wut entdeckt
und alles nur aus einem Grund!
Ich hab Blut geleckt!**

*REX greift GRIMM an den Hals. Das ENSEMBLE stöhnt vor Schreck.
BEIDE zerreißen gemeinsam die Kette. Kollektiver Angstschrei. Jeder bringt
sich ja nach seiner persönlichen Haltung- mal ängstlich, mal eher
bewundernd, in Sicherheit vor den beiden randalierenden WÖLFEN*

ENSEMBLE:

**Oh nein!
Die sind ja durchgedreht
komplett durchgedreht
wild im Mörderrausch
nicht nur der Wolf
der Hofhund auch!
Denn er hat Blut geleckt**

FRAUEN

**Er hat Blut geleckt
Ja, der Hund hat Blut geleckt...usw.**

REX& GRIMM

**Ich hab Blut geleckt,
nur kurz Blut geleckt
das hat gute geschmeckt.. usw.**

*Mit einem finalen Riesenwolfsbrüllen verschaffen sich REX und GRIMM noch
einmal Platz, springen über den Zaun und verschwinden im Wald.*

SULTAN: donnert

Was zum Teufel ist hier passiert?

SCHLAU: hysterisch

Was hier passiert ist? Dieser blutrünstige Wolf hat versucht, mich AUFZUFRESSEN!

DOROTHEA:

**NEIN! Grimm hat Schweinchen Schlau nicht gebissen! zu DICKLINDE Du hast es
doch auch gesehen!**

SCHLAU: drohend zu DICKLINDE

**Dicklinde wird ganz sicher nicht deine Lügen unterstützen, um ihrem eigenen
Bruder zu schaden.**

DICKKLINDE:

Ich...ich.... Sie senkt beschämt die Augen.

DOROTHEA: verzweifelt

Didi?

DIDI:

Braver Didi, böser Wolf sollte mich beißen! *hüpft* Ehrlicher Didi, böser Rex sollte mich beißen. Böser Rex! Sitz!

SULTAN:

Was sagst du da? REX sollte dich beißen?

SCHLAU:

Was mein verwirrter Bruder hier von sich gibt, ist als Zeugenaussage doch nun wirklich nicht zu gebrauchen! Wie lange wollen wir uns hier noch mit den Verdächtigungen eines kleinen Mädchens herumschlagen, die nicht gezögert hat, die Sicherheit einer Mutter und ihrer sieben Kinder aufs Spiel zu setzen?

DOROTHEA:

Diese Ziege ist doch nur gegen Grimm, weil er sich nicht hat anbaggern lassen.

GISELA:

Wie? Also das muss ich mit net sagen lasse. Ich find den Vorschlag von dem Herrn Schweinchen SEHR vernünftig. Jagen Sie das Untier nur!

SULTAN:

Ich entscheide nichts, bevor ich nicht mit meinem Sohn geredet habe!

SCHLAU:

Aber-

SULTAN:

Noch bin ich hier der Bürgermeister, Schlau.

SCHLAU:

Das glauben Sie! Ab heute regiert in diesem Dorf Volkes Stimme!

GISELA:

Und das Volk sind wir!

SCHLAU:

WER JAGT MIT MIR DEN WOLF IM WALD?

DIDI:

Böser Didi will den Wolf töten! Aber guter Didi will lieber hierbleiben.

SCHLAU:

O.k. Den bösen Didi nehmen wir mit. Der gute bleibt hier! Abmarsch!

NO 21 UNDERSCORE , DER WOLF MUSS WEG‘

SCHLAU&DIDI&GISELA

Weg

Der Wolf muss weg!

der Kerl, der steckt uns alle an

Weg, dieses Subjekt muss endlich weg..usw.

Die DREI ziehen unter SCHLAUS Führung mit Fackeln in den Wald.

17. BILD 2. SZENE

DOROTHEA:

GRIMM! Wir müssen ihn doch warnen!!

WILD:

Grimm kennt den Wald wie seine Westentasche. Den finden sie nie.

DICKLINDE: *resigniert*

Seinen Vater haben sie damals auch gefunden.

*STILLE. DOROTHEA begreift, was Dicklindes Worte bedeuten.*DOROTHEA: *mit Vorahnung*

Sultan? Wie sind Grimms Eltern gestorben?

SULTAN:

Nun ja, der Bauer war sehr böse auf den Wolf. Er musste doch glauben, dass der Wolf versucht hatte, sein einziges Kind zu rauben.

DOROTHEA: *bohrt nach*Aber wie hat er den Wolf im Wald *gefunden*? Hätte sein Jagdhund ihn nicht in die Irre führen können?

SULTAN:

Doch. *Leise* Das hätte er tun können.*OMA EULE hat die Szene beobachtet.*DOROTHEA: *fassungslos*

Aber du hast es nicht getan. Du hast deinen besten Freund an den Bauern verraten.

SULTAN schweigt. OMA EULE beobachtet die Szene von der Seite.

Du hast gelogen. Die ganze Zeit.

SULTAN:

Ich bin ein Hund, Dorothea. Der Hund ist der beste Freund des Menschen.
Nicht des Wolfes.DOROTHEA: *schreit*

DU HÄTTEST DEN WOLF RETTEN KÖNNEN!

SULTAN: *bellt*JA, DAS HÄTTE ICH! *müde* Und ich wünschte, ich hätte es getan.

EULE:

Dann tu es heute.

SULTAN:

Eulalia...

EULALIA:

Geh und lauf ihnen nach. Und führe sie in die Irre.
Unser Rotkäppchen braucht doch ihren Wolf.

SULTAN humpelt ab.

DOROTHEA: *fassungslos*

Er hat gelogen. *Sie fängt an zu weinen* Alle haben gelogen.

EULE nimmt DOROTHEA in den Arm. Dorothea schläft ein.

NO 22 EIN BESSERS MÄRCHEN

EULE:

**Wölfe sind Helden
Hunde sind Schweine
Wir sind nur selten
das was wir scheinen.
Das was wir lügen
füllt viele Bände...
Ist all das Märchenerzählen
irgendwann mal zu Ende?**

Es wird Morgen. REX kommt atemlos aus dem Gebüsch.

DICKLINDE:

Rex!

DORTOTHEA: *wacht auf*

Wo ist Grimm?

REX:

Hat sich versteckt. *unwohl* Der.. der Wald ist fantastisch. Wir sind gelaufen. Endlos gelaufen! Und wir haben gekämpft. Ich habe mich noch nie im Leben so gut gefühlt. So....lebendig. So frei! Und....*schluckt* wir waren auf der Jagd.

DOROTHEA: *ausdruckslos*

Habt ihr was .. gerissen?

REX:

Waren nur Kaninchen.

EULE:

**Das was wir tun
Was wir verschweigen
wär es so schrecklich
es allen zu zeigen?
Wenn jeder von uns
den Mut endlich fände...
Fänd dieses Märchen vielleicht
ein besseres Ende.**

REX:

Ich habe Grimm mein Wort gegeben. Solange ich Jäger bin, wird ihm nichts geschehen.

DOROTHEA:

Und niemand wird je erfahren, dass ihr Freunde seid.

SULTAN:

So war es schon immer.

EULE:

Ihr Hunde seid doch eine feige Rasse.

ALLE:

**Bleibt alles jetzt so wie es war
seit ewigen uralten Zeiten?**

*Die Dorfbewohner kommen wieder auf die Bühne und bauen zurück
auf das Anfangsbild.*

**Nicht jede Geschichte ist wahr.
Und wenn wir nicht
gestorben sind,
dann lügen wir noch heute
noch heute...**

**Schweine sind Schweine
Hunde sind Hunde
aber im Grunde
sind wir alle gleich.
Wir denken und fühlen
und können entscheiden
zwischen Guten und Bösen...**

EULE:

**Wir müssten nur lernen
zwischen den Zeilen zu lesen.**

SULTAN:

Und wenn Sie nicht gestorben sind-

DOROTHEA:

Halt! Moment. Das kann doch nicht das Ende der Geschichte sein?

SULTAN:

Wieso nicht?

DOROTHEA:

Weil... Grimm, kommst du mal bitte?

GRIMM kommt auf die Bühne

Weil Grimm wieder im Wald ist und ich bin hier im Dorf und die Guten haben nicht
gesiegt und die Bösen sind nicht bestraft worden-

SCHLAU:

Wer sind denn hier die Bösen, bitte schön?

DOROTHEA:

-und überhaupt hat sich überhaupt nichts verändert!

SULTAN:

Es hat sich einiges geändert! *stolz* Mein Sohn, der Jäger hat endlich seine
Jagdreflexe entdeckt-

REX: *unwohl*

Lass gut sein, Paps.

SULTAN:

-unsere liebe Eulalia ist in den Schoß der Dorffamilie zurückgekehrt-

EULE:

Nur zeitweise, mein Lieber!

SULTAN: *ganz der alte Politiker*

-und wir Dorfbewohner haben uns unserer unaufgearbeiteten Vergangenheit gestellt und durften so erfahren, dass Wölfe... auch Tiere sind.

DOROTHEA:

Mit denen man aber trotzdem nicht zusammenleben kann.

ALLE weichen DOROTHEAS Blick aus.

Und was wird jetzt aus Grimm und mir?

SULTAN:

Du willst ein Happy End, Kind Aber das hier ist die Realität.

SCHLAU:

Du hast selber gesagt, in jedem Märchen sollte zumindest ein FUNKEN Wahrheit stecken.

DICKLINDE: *stellt ihren Rollkoffer vor sich*

Aber in jeder Realität sollte auch ein Funken Märchen stecken.

SCHLAU:

Wo willst du mit dem Koffer hin?

DICKLINDE:

Ich gehe in den Wald.

DIDI:

Warum gehst du in den Wald?

DICKLINDE:

Weil ICH auf mein Happy End NICHT verzichten werde.

DIDI:

Du...du gehst zu diesem... WILDSCHWEIN!? Was ist daran ein Happy End, bitte schön? Wir waren mal die drei kleinen Schweinchen und jetzt bist du weg und ich bin immer so zweigeteilt und ich bin ein guter Didi und ein böser Didi und seit es Ping gemacht hat, bin ich noch ein in einen Wolf verliebter Didi-

DICKLINDE:

Ich hab dir doch gesagt, du kannst alles sein.

DIDI:

Aber das sind DREI Schweine in einem. *stutzt* Ich BIN die drei Schweinchen!
Haha! ICH BIN die drei Schweinchen!

NO 23 UND WENN SIE NICHT GESTORBEN SIND

DIDI:

**Ich bin nicht allein auf der Welt
Kein Schwein ist allein auf der Welt
Es gibt Schweine und Hähne
und es gibt Schizophrene!
Auch wenn's Bruder Schlau nicht gefällt... *küsst Grimm und hüpf fröhlich davon***

SCHLAU: *über Musik*

Didi! Kommst du wohl her-

SULTAN:

Mein lieber Schlau, ich habe gehört, Sie waren wenig glücklich über den Beschluss des Gemeinderates, unseren bösen Wolf NICHT zu jagen?

SCHLAU: *wütend*

Ich beuge mich selbstverständlich dieser demokratischen Entscheidung, solange sie noch Bürgermeister sind, lieber Sultan, *geht wütend ab.*

GISELA:

Also, das will ich mir jetzt nicht vorstellen, dieses Schwein als Bürgermeister.

SULTAN:

Keine Sorge, liebe Gisela. Nächsten Mittwoch ist Schlachttag.

GISELA:

Ei scho widder? Die Zeit rennt aber auch. Am Schlachttag bin ich doch immer wieder froh, dass ich als Frau in der Michwirtschaft tätig bin. Johnny! Komm da runter!

JOHNNY:

Ich BIN nicht Johnny! *geziert* Ich bin Rotkäppchen!

SULTAN: *zu EULE*

Du fliegst, Eulalia?

EULE:

Du weißt doch, das Dorf war nie meine Welt. All diese Frühaufsteher....

SULTAN:

Aber für einen kleinen Tanz wäre vielleicht noch Zeit?

EULE:

Für einen kleinen Tanz ist natürlich IMMER Zeit.

SULTAN+ EULE:

**Wer da glaubt, zum Tanz
braucht es Grund,
ist zumeist ein ganz armer Hund
hör auf mit dem Geheule
schon manch eine Eule
kam freiwillig nachts auf den Hund!**

DICKLINDE und WILD tanzen vorbei

ALLE VIER:

**Wir sind nicht
allein auf der Welt
und was nicht nur beim
Paartanzen zählt
glücklich endet ein Märchen nur mit
einem Pärchen...**

SULTAN und EULE tanzen ab. Die Musik wird langsam. DICKLINDE und WILD gehen Hand in Hand in den Sonnenaufgang.

DICKLINDE und WILD:

... das sich an den Händen hält!

REX, DOROTHEA und GRIMM schauen dem Finale perplex zu. Sie sind ganz offensichtlich vergessen worden.

DOROTHEA:

Hallo? HALLLO? Und was wir jetzt aus uns? zu GRIMM
Kannst du vielleicht auch mal was sagen?

GRIMM: *schlecht gelaunt*

Wann denn? Du redest doch dauernd.

DOROTHEA schnappt nach Luft vor lauter Ungerechtigkeit

DOROTHEA:

Und warum rede ich dauernd? Weil ICH für unser Glück kämpfe!

GRIMM:

Hat offensichtlich trotzdem nicht geklappt.

DOROTHEA:

Und das ist jetzt meine Schuld, oder was?

GRIMM:

Du siehst doch, dass es nicht funktioniert! / Wenn du nicht so gedrängelt hättest usw.

DOROTHEA: *fällt ein*

Wenn du nicht so laut gebrüllt hättest- usw.

REX:

Hey.

DOROTHEA und GRIMM starren überrascht REX an.

Streitet euch nicht. Das wollen die doch nur. Und wenn ihr zwei Rechthaber jetzt streitet, haben die schon halb gewonnen.

DOROTHEA:

ICH bin kein Rechthaber.

REX:

Du bist der größte Rechthaber den ich kenne.

GRIMM: *grinst*
Das stimmt.

DOROTHEA: *erstaunt*
Was wird denn das jetzt hier? Mädchen gegen Jungs, oder was?

GRIMM:
Nö. Mädchen gegen Wölfe.

REX und GRIMM knurren lustvoll und verfolgen die laut kreischende über die Bühne. Alle drei landen in einem Haufen.

REX:
Sieh es doch mal positiv. Du kannst immer noch jede Woche deine kranke Großmutter im Wald besuchen.

DOROTHEA:
Aber wenn wir uns immer nur heimlich treffen, wird kein Mensch wissen, wie du wirklich bist!

REX: *zeigt ins Publikum*
Fünfhundert Menschen wissen es schon mal.

DOROTHEA: *skeptisch*
Wisst ihr, wie viele Menschen es gibt in der Welt? Was nützen da Fünfhundert?

REX:
Sie könnten es-

GRIMM+ REX:
-weitererzählen....

GRIMM:
Denn was haben wir heute Abend gelernt?

ALLE DREI:
Wir sind nicht allein auf der Welt
wenn dir wer ein Märchen erzählt
lass dir gar nichts erzählen!
Du kannst selber wählen,
ob dein Happy End dir gefällt.
Denn ein Happy End, das ist klar,
ist märchenhaft und wunderbar-
Doch bestenfalls und nebenbei
und aus Versehen und einwandfrei
auch absolut und echt und wirklich wahr!

ENDE DES STÜCKES